

A close-up photograph of a person's eye with light blue-green irises and dark eyelashes. A red circle is superimposed over the eye and the text. The background is a blurred blue and green gradient.

Der Jahresbericht 2021



Verband der deutschen Lack-
und Druckfarbenindustrie e.V.

Inhalt

4	Grußwort des Präsidenten
6	Interview des Hauptgeschäftsführers
10	Jahresbericht zur wirtschaftlichen Lage
18	Advocacy 2021
22	VdL im Überblick
23	Präsidium und Geschäftsstelle
25	Publikationen und Projekte
26	Berichte aus den Ausschüssen
32	Berichte aus den Fachgruppen
40	Europäischer Green Deal
44	Biozide brauchen Schutz
46	Welt-Lackverband WCC
47	CEPE und EuPIA
48	Branchenziele
50	Die Bezirksgruppen
54	VdL-Mitglieder



**„Wir fordern
Augenmaß statt
Aktionismus!“**

VdL-Präsident Peter Jansen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des VdL,

als Hersteller von Farben und Lacken liefern die im Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie organisierten Unternehmen einen unverzichtbaren Beitrag für alle Lebensbereiche. Unsere Produkte dienen der Schönheit, der Sicherheit, der Information und dem Schutz. So klingt etwa eine Violine erst durch ihre Lackierung so wie sie soll. Andere Farben schützen vor zu lauten Tönen. Unsere Produkte müssen glatt sein, um bei schnellen Fahrten durch geringen Luftwiderstand Energie zu sparen. Andere Farben müssen rau sein, um Stürze zu verhindern.

Um alle Einsatzgebiete unserer Produkte abdecken zu können, haben unsere Mitglieder Millionen von Rezepturen entwickelt. Innerhalb der Chemischen Industrie sind wir die Branche mit der wohl größten Vielfalt. Wir mögen es bunt. Anscheinend zu bunt, denn das unter dem Schlagwort „Green Deal“ zusammengefasste Vorhaben der EU-Kommission zum Klimaschutz greift massiv in die Rohstoffpalette ein, die wir für unsere Produkte dringend benötigen. Dabei werden die chemischen Stoffe leider bislang nicht danach beurteilt, welche Wirkung vom Endprodukt ausgeht. So kann ein Produkt Nachhaltigkeitsfunktionen aufweisen und dennoch betroffen sein, da ein Additiv in kleinster Dosis eingesetzt wird, das für sich genommen bestimmte Gefährlichkeitsmerkmale aufweist.

Dieser Ansatz bringt die Lack- und Druckfarbenindustrie ins Wanken.

Wir leiden derzeit nicht gerade an einem Mangel an Herausforderungen. Corona hat uns in hohem Maße beschäftigt, egal, ob die Betriebe mehr oder weniger produzieren mussten. Abgesehen von Hygienemaßnahmen, Reise- und Kontaktbeschränkungen oder Homeoffice haben die durch Corona gestörten Lieferketten und die damit verbundenen Probleme bei der Rohstoffbeschaffung alle Mitglieder unseres Verbandes in Atem gehalten. Bereits die Abhängigkeit der Beliefe-

rung aus Fernost treibt die Preise in schwindelerregende Höhen, sofern die Materialien überhaupt verfügbar sind.

Der Überfall Russlands gefährdet nicht nur die Freiheit der Ukraine, sondern die Freiheit Europas und der Welt ist bedroht. Die weitreichenden Folgen treffen auch das öffentliche und private Leben in Deutschland. War der Umgang mit Corona schon eine globale Herausforderung, so verschärft sich die Gesamtsituation jetzt dramatisch. Ökonomisch sind nie dagewesene Preissteigerungen und weitere Störungen der Lieferketten in allen Bereichen die Folge.

Dem gelebten Traum eines freien Welthandels folgt nun die Ernüchterung: Auch wenn diese Idee nach wie vor bestechend ist, müssen wir uns jetzt den veränderten Realitäten stellen, um unseren Wohlstand zu erhalten. Wir brauchen eine neue Industriepolitik mit Anreizen, die Produktion wieder nach Europa zurückzuholen. Gerade in Krisenzeiten hat sich gezeigt, dass die Volkswirtschaften, bei denen das produzierende Gewerbe einen hohen volkswirtschaftlichen Beitrag leistet, auch eine hohe Resilienz aufweisen.

Die Gesamtentwicklung treibt die Unternehmen an ihre Belastungsgrenzen. Wir erwarten jetzt von den Gesetzgebern der EU und Deutschlands Augenmaß. So verständlich es ist, einmal formulierte Vorhaben in Gesetze

umsetzen zu wollen, so dringend benötigen wir eine Atempause. In der aktuellen Krise werden viele Themen politisch und gesellschaftlich neu bewertet. Eine Neubewertung muss auch beim Green Deal erfolgen. Warum wird beispielsweise der Klimaschutz mit einer Verschärfung des Chemikalienrechts verknüpft, obwohl beide Themen nicht unmittelbar voneinander abhängen und es mit REACH ein effektives Chemikalienrecht gibt? Andererseits: Wann werden endlich die Widersprüche zwischen nachhaltigen, wasser- verdünnbaren Produkten und dem eingeschränkten Einsatz von Konservierungsmitteln aufgehoben? Wir fordern Augenmaß statt Aktionismus!

Ich freue mich sehr, dass die Mitgliederversammlung 2022 in Baden-Baden wieder in Präsenz stattfinden kann. Nach zwei Jahren digitaler Überbrückung können wir endlich wieder das tun, worin sich gute Verbände beweisen: über persönliche Begegnungen sich kennenlernen, Vertrauen schaffen und zum Wohle aller Netzwerke in der eigenen Branche bilden.

Ihr Peter Jansen
P. A. Jansen GmbH u. Co. KG, Präsident

Optimismus in schwerer See

Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Kanert im Interview über Arbeit und Ziele im Verband, wenn eine Krise auf die andere folgt.

Covid 19-Pandemie, ein europäischer Krieg, überhitzte Rohstoffmärkte, gerissene Lieferketten: Es gab in den vergangenen Jahrzehnten wohl noch nie so unruhige Zeiten in der Lack- und Druckfarbenindustrie, oder?

Das ist allerdings so, sowohl in den Unternehmen als auch im Verband. Eine Krise folgt der anderen Extremsituation. Diese vor allem für die Mitglieder schwierigen Zeiten zeigen, wie wichtig es ist, einen starken Verband als Partner an der Seite zu haben, der mit Rat und Tat oft helfen kann. Wir sehen das auch daran, dass wir in den zurückliegenden Monaten keine Abgänge in der Mitgliederzahl hatten. Im Gegenteil: 2021 haben wir vier neue Firmen aufnehmen können, das ist für mich ein gutes Zeichen. In diesen Krisenzeiten ist es umso wichtiger, Teil der Familie der Chemieindustrie und insbesondere mit dem VCI eng verzahnt zu sein. Der VCI setzt sich zum einen erfolgreich für die Belange der gesamten Chemieindustrie ein, speziell, was die Energieversorgung betrifft. Zum anderen leistet er derzeit wertvolle Hilfestellung durch ausgezeichnete Webseminare, die die wirtschaftlichen und rechtlichen Konsequenzen des Kriegs in der Ukraine ausleuchten.

Mancher erklärt die Pandemie schon für beendet. Können Sie nach zwei Jahren Covid-19 für den VdL schon ein erstes Resümee ziehen?

Nach wie vor kämpfen unsere Unternehmen mit den Folgen der Pandemie, seien es die Rohstoffverfügbarkeit und -kosten oder die unterbrochenen Lieferketten. Ich bin beeindruckt, wie flexibel und belastbar unsere Unternehmen insgesamt durch diese Situation navigieren.

Hier Sonderkonjunktur, dort Stillstand – wie haben Sie versucht, die unterschiedliche Entwicklung zwischen den Sektoren des VdL zu meistern?

Ja, das war eine seltsame Erfahrung und mitunter auch schwierige Stimmung. Wir haben als Verband natürlich keinen Einfluss auf den Markt, wir können ihn nur beobachten. Natürlich freuen wir uns über jede Sonderkonjunktur und wünschen den anderen Sektoren, dass es sehr bald wieder besser geht.

Sobald die ersten Covid-Wellen nachließen, kam die Rohstoffkrise auf. Wie haben Sie darauf reagiert?

Wir haben als VdL früh auf die Situation aufmerksam gemacht, die komplexen Zusammenhänge medial verdeutlicht und über Pressemitteilungen unsere Botschaften in weite Kreise transportieren können. Ich denke, das haben wir ganz gut gemacht. Wir haben uns auch um eine Koordination mit

dem europäischen Verband CEPE bemüht, der ebenfalls Mitteilungen zur angespannten Rohstofflage herausgab. Das ist auch in der Wirtschaft gut angekommen und konnte konkret helfen.

Nun folgt ein Krieg zwischen zwei Ländern, in denen viele Mitglieder produzieren, Firmentöchter haben, in Kooperationen gebunden und für Mitarbeiter verantwortlich sind. Was tun?

Das ist eine wahnsinnig schwierige Situation, menschlich gesehen, aber auch wirtschaftlich. Unsere Unternehmen fühlen sich für alle Mitarbeiter verantwortlich, egal wo. Viele konnten ihre ukrainischen Mitarbeiter und deren Familien in Sicherheit bringen, ihnen Jobs in anderen Ländern anbieten. Ein Unternehmen hat beispielsweise für die Flüchtlinge eigens Häuser angemietet. Aber manche männlichen Mitarbeiter wollten auch kämpfen, wir wissen von beschädigten Produktionsstätten ... Es ist schwierig, die Auswirkungen dieses Krieges abzuschätzen. Die Sanktionen werden immer weiter ausgeweitet und wirken sich direkt auf die Firmen in der Ukraine und Russland aus. Der drohende Gasboykott und Lieferstopp wären jeweils ein Desaster für die deutsche Industrie. So begrüßenswert es ist, Putin den Geldhahn abzudrehen: Man muss auch darauf achten, dass unsere eigene Stärke, unser eigenes Standing nicht untergraben werden.

Schwere See. Mutet es da nicht seltsam an, wenn man sich im Alltag mit dem Green Deal und seinen detaillierten Anforderungen auseinandersetzen muss?

Tatsächlich ist das so. Unbeeindruckt von der internationalen Situation verfolgt die EU-Kommission weiter ihre Ziele beim Green Deal. Sie hat im vergangenen Jahr Strategiepapiere zu allen möglichen Aspekten auf den Weg gebracht, und dieses Jahr wird das in Gesetzesform gegossen. Wir haben alle Strategiepapiere in öffentlichen Diskussionen kommentiert, haben Stellung bezogen. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung durch den neu gegründeten „Beraterkreis Green Deal“ im VdL, mit dem wir dann auch die gesamten Anforderungen diskutieren konnten.

Aber auch die Fachgruppen haben sich in ihren Bereichen den Aspekten des Green Deals angenommen, er wird auf fast jeder Sitzung behandelt. Dabei muss man immer wieder betonen: Die Lack- und Druckfarbenindustrie verschließt sich nicht den Zielen des Green Deals. Es gibt berechnete Anliegen. Wir sehen beispielsweise große Chancen, dass unsere Industrie ihren Beitrag beim Umbau von einer linearen zu einer zirkulären Wirtschaft leistet, einem Ziel des Green Deals. Andere Bereiche des Green Deals sehen wir als überzogen und kontraproduktiv an.

Aber gerade, wenn man an einem Ziel arbeitet: Wäre es da nicht an der Zeit, auf die internationale Lage hinzuweisen und die EU um ein geringeres Tempo bei der Umsetzung zu bitten?

Das ist exakt meine Meinung. Eine Atempause muss sein, vor allem da wir gar nicht verstehen, warum manches unter dem Green Deal abgearbeitet werden muss. Wenn wir den Green Deal als ein Projekt verstehen, mit dem die EU den Klimaschutz vorantreibt, dann passt das wunderbar zusammen mit Überlegungen, wie man industrielle Herstellung klimaneutraler und weniger intensiv umsetzen kann. Nicht verständlich ist aber, dass etwa die Chemikalienstrategie unbeschadet von der kritischen internationalen Situation weiter stur umgesetzt wird, auch wenn sie mit Klimaschutz in erster Linie nichts zu tun hat.

Bleiben wir beim Thema Eingriffe des Gesetzgebers: 2021 wurde die deutsche Druckfarbenverordnung gegen starke Kritik der Industrieverbände umgesetzt. Warum?

Die sogenannte deutsche Druckfarbenverordnung ist nach zehnjähriger Arbeit verabschiedet worden und jetzt in Kraft – trotz massiver Kritik, die die gesamte Lieferkette an diesem Gesetz geäußert hat. Die Argumente liegen auf der Hand: Die Warenströme sind so international, dass es gar keinen Sinn macht, hier ein nationales Gesetz zu schaffen. Das wird eigentlich auch von der Bundesregierung so gesehen. Sie wies aber darauf hin, dass der europäische Gesetzgeber nicht schnell genug tätig geworden sei und sie deswegen handeln musste. Wir halten das nach wie vor für Unsinn. Es gibt keinen Grund, überhastet national tätig zu werden. Im Gegenteil: Sogar der Bundesrat hat erkannt, dass die Industrie hier sehr früh und sehr umfassend tätig geworden ist und deren Konzepte international greifen.

Auch deswegen ist es so, dass es keine unvermeidbaren chemischen Stoffübergänge von der Druckfarbensicht auf Lebensmittel gibt. Immerhin konnten wir erreichen, dass die Anwendungsfrist bis zur Umsetzung des Gesetzes auf vier Jahre verdoppelt wurde. Diese Zeit brauchen wir auch, weil längst nicht alle Stoffe, die auf der Positivliste der Verordnung stehen, gelistet sind. Der notwendige Prozess, diese Stoffe aufgelistet zu bekommen, ist langwierig. Diese Zeit muss jetzt also insbesondere von den Rohstoffherstellern genutzt werden.

8 Interview des Hauptgeschäftsführers

Zuletzt hatte man den Eindruck, dass sich die Politik inzwischen über Einwände von Praktikern und Verbänden fröhlich hinwegsetzt. Ob Druckfarbenverordnung oder Biozide – das sind doch keine Erfolgsgeschichten erfolgreicher Politikberatung ...

Da muss ich widersprechen, denn in der Summe haben wir viel erreicht. So wurden wir jetzt beispielsweise bei der Druckfarbenverordnung zu einem sogenannten Reallabor eingeladen, weil auch die Politik erkannt hat, dass einige Elemente nicht in die Verordnung einfließen konnten, die wir schon immer vorgebracht haben. Da geht es zum Beispiel um Konzepte der Daten- und Kostenteilung, auch um Zeiten und Fristen, die alle in der Verordnung nicht verankert wurden. Daraus soll nun ein Leitfaden werden. Auch bei den Bioziden muss man sagen „steter Tropfen höhlt den Stein“. Wir haben es jederzeit geschafft, sowohl mit der Kommission als auch mit den deutschen Behörden im Gespräch zu bleiben. Wir haben immer wieder darauf hingewiesen, dass die Regeln zu Bioziden zu einer Einschränkung der Stoffverfügbarkeit führen werden. Wir haben zuletzt mit CEPE eine Kampagne aufgesetzt, um weitere Kreise auf diese Problematik hinzuweisen. In einigen Ländern hat dies dazu geführt, dass die Regierung sich erstmals mit der Problematik beschäftigt. Und letztendlich ist es gelungen, dass bei der Absenkung der Grenzwerte nicht mehr so radikal wie noch vor Jahren vorgegangen wurde. Diese und viele andere Beispiele zeigen: Durch konsequente Verbandsarbeit können „on the long run“ Veränderungen erzielt werden.

Manchmal hat man tatsächlich den Eindruck, dass sich politische Entscheidungen von der Wissenschaft wegbewegen. Manchmal wird das sogar von wissenschaftlichen Behörden wie dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) bemängelt. Wir würden uns daher wünschen, dass etwa naturwissenschaftliche Zwänge, Beispiel Biozide und ihre unterschiedlichen Wirkungsweisen, stärker von Anfang an beachtet werden. Darauf müssen Verbände hinwirken.

2021 war Bundestagswahlkampf. Ist es Ihnen gelungen, die Themen der Farbenindustrie anzusprechen?

Dafür hatte sich 2021 ja angeboten, wir haben daher einen Schwerpunkt auf unsere politische Veranstaltungsserie „VdL vor Ort“ gelegt, mit der wir Mitgliedsunternehmen und Politiker bzw. Kandidaten regelmäßig miteinander vernetzen. Hier konnten sich Politiker über die Farbenindustrie in ihrem Wahlkreis informieren, konkret sehen wie Lacke und Farben hergestellt werden, und die Hersteller konnten ihre Probleme und Fragen direkt an die Politik herantragen. Das wurde stark angenommen, und es war toll zu beobachten, wie intensiv Wirtschaft und Politik sich über konkrete, teils brisante Themen ausgetauscht haben. Der Verband hatte hier vorbereitet und

konnte bei den Terminen an der einen oder anderen Stelle auch regionale und landesspezifische Problematiken ansprechen.

Da macht sich auch unsere Gliederung in Bezirksgruppen bezahlt. Für viele Unternehmen ist es ganz wichtig, sich auf Ebene der Bezirksgruppen treffen zu können. Der regionale Austausch wird von der Geschäftsstelle in Frankfurt immer unterstützt. Wenn gewollt, helfen wir auch mit Themen aus. Besonders erfreulich entwickelt sich die Zusammenarbeit mit den Bezirksgruppen bei der Begleitung von Gesetzesvorhaben, die im Bundesrat zustimmungspflichtig sind.

Stichwort Digitalisierung: Welche Auswirkungen hat die digitale Technik auf die inhaltliche Verbandsarbeit und ihre Angebote?

Ich bin mir sicher, dass Corona ohnehin anstehende digitale Veränderungen nur beschleunigt hat. Im Verband haben wir schnell reagiert und eine austarierte Mischung aus digitalen Treffen und konventionellen Zusammenkünften geboten. Der Anfang war wie überall hastig und holprig, inzwischen gehen wir aber alle mit der neuen Technik wie selbstverständlich um. Die Verbandsarbeit ist durch das Digitale flexibler geworden. Heute machen wir Vorstandstreffen auch einmal kurzfristig fest, organisieren TEAMS-Meetings in wenigen Stunden und niemand muss eigens für ein- oder zweistündige Sitzungen nach Frankfurt anreisen. Das geht schon alles fixer. Ich bin ziemlich sicher, dass Corona die Branche damit auch dauerhaft verändert hat. Die Arbeit im Homeoffice hat viele Skeptiker überzeugt. Alles was wir digital gelernt haben, wird uns auch später in die Zukunft tragen.

Wir nutzen diese digitalen Formate inzwischen in einem Ausmaß, wie wir es uns hätten so schnell kaum vorstellen können: Sehr gut kommen zum Beispiel unsere Webseminare an, die wir für alle möglichen Themen anbieten. Kurze knackige Einheiten, in denen wir vertiefen, zum Beispiel zur wirtschaftlichen Lage, zum Green Deal, zu Cybersicherheit oder auch zur Taxonomie. Das wird alles erstaunlich gut angenommen. Nachdem die Druckfarbenverordnung in Kraft getreten ist, haben wir einen neuen Ballon gestartet: Webseminare für Kunden sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch – insgesamt 600 Teilnehmer. Da kann ich mir vorstellen, das künftig auch auf andere Bereiche zu übertragen. Auch unsere anderen Großveranstaltungen konnten wir zwar ohne Publikumsverkehr, aber digital aufrechterhalten: An der Pressekonferenz per Teams hat eine Vielzahl von Fachmedien teilgenommen. Das digitale Seminar zur Krisenkommunikation war ausgebucht. Die technische Tagung hatte weit über 200 Teilnehmer. Hier kann ich mir auch vorstellen, dass wir das digitale Format beibehalten werden, wie überall, wo es auf den technischen Austausch und weniger auf das Netzwerken ankommt. Denn hier können mehr

Leute in den Unternehmen vom digitalen Austausch profitieren, ohne dass gleich Reisekosten entstehen. Das ist ein direkter Gewinn. Erfolgreiche Verbandsarbeit muss künftig ein guter Mix sein – aus digitalen Formaten und bewährten Treffen, wie wir sie aus der Vergangenheit kennen.

Hybridsitzungen wird es also künftig nicht geben?

In erster Linie entscheiden das die Mitglieder selbst. Ich persönlich bin dagegen, will aber nichts ausschließen. Man sollte eigentlich in der Lage sein, sich für eine Veranstaltungsform zu entscheiden und diese dann beizubehalten. Alles andere führt zu unterschiedlicher Eingebundenheit der Teilnehmer. Kennenlernen und Netzwerken geht bei persönlicher Anwesenheit nun einmal viel besser als per Schalte.

Deswegen bleibt es auch beim Hohen Fest des Verbandsjahres, der Jahresmitgliederversammlung?

Genau! Darauf freuen wir uns außerordentlich. Endlich, nach drei Jahren, kommt die Farbenindustrie wieder zusammen und die Firmenmanager und Eigentümer treffen sich persönlich in der Kurstadt Baden-Baden. Die Veranstaltung bereiten wir zusammen mit der Bezirksgruppe Baden-Württemberg mit viel Herzblut vor. Das wird im Mai bestimmt ein großer Erfolg!

Dann bemühen wir uns doch um ein versöhnliches Ende: Da Sie ja als Optimist bekannt sind und sich selbst als rheinische Frohnatur bezeichnen: Machen Sie uns Mut. Wird 2023 alles gut und vielleicht sogar besser?

(Laut lachend) Natürlich!!!

**Das Interview führte
Alexander Schneider**
Leiter Kommunikation

JAHRESBERICHT

Wirtschaftliche Lage

Nach einem coronabedingt schwierigen Jahr 2020 standen im vergangenen Jahr vor allem die anhaltenden Lieferkettenstörungen sowie die hohen Preise bei vielen Rohstoffen im Fokus unserer Industrie.

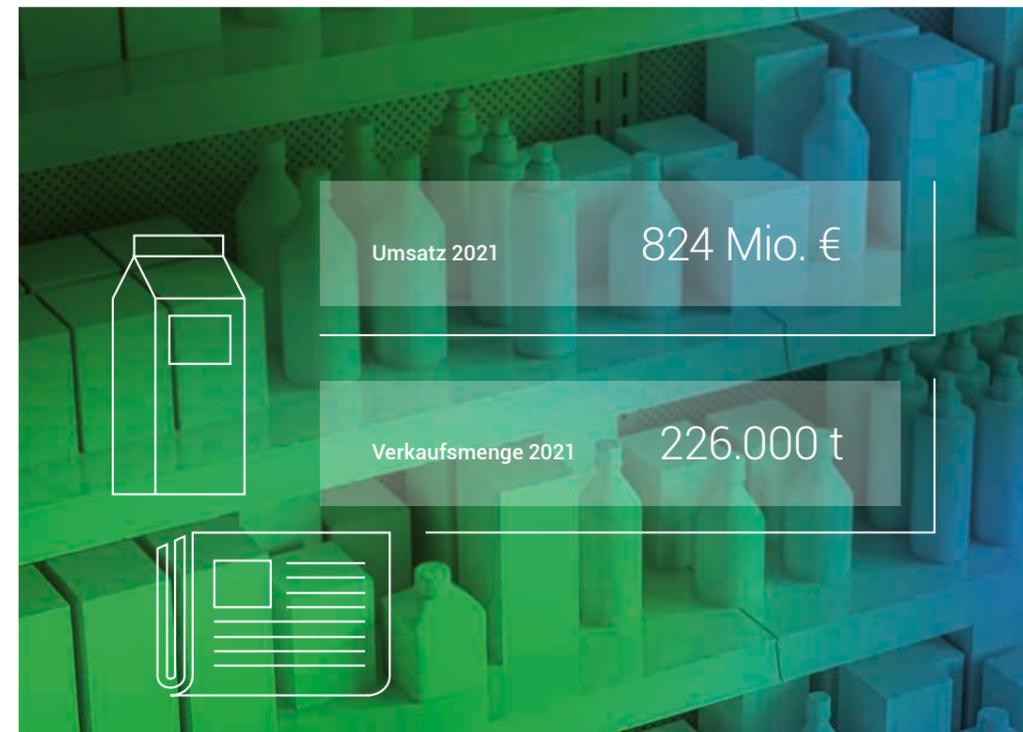
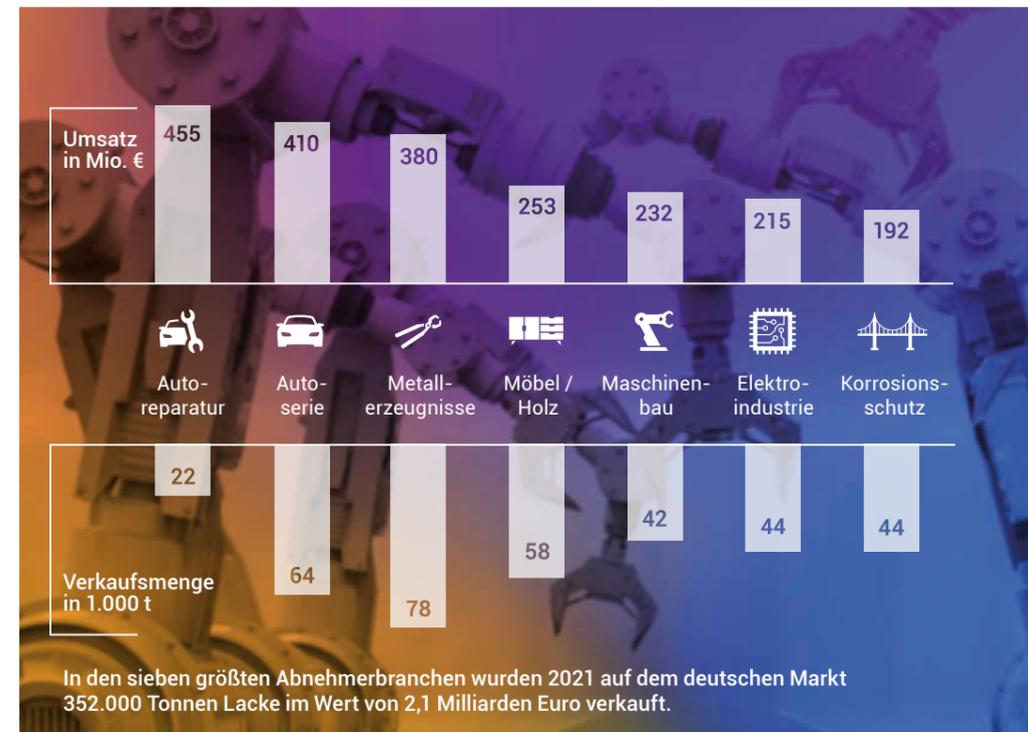
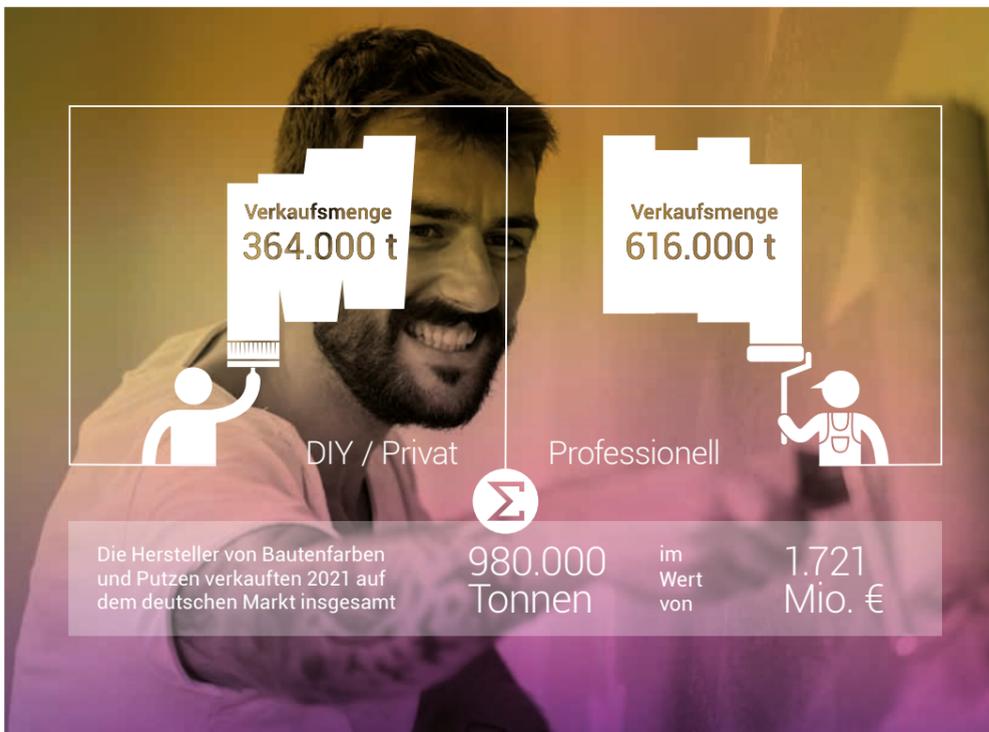
Entwicklung der Verkaufsmengen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im Jahr 2021 in Deutschland um 2,7 %. Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen. Hohe Rohstoff- und Energiepreise sowie Versorgungsengpässe werden zu einem deutlich niedrigeren Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr führen als ursprünglich prognostiziert. Aufgrund der unsicheren weltpolitischen Lage sind zurzeit konkrete Prognosen ohnehin nicht möglich.

Nach dem leichten Anstieg der in Deutschland verbrauchten Menge von Lacken und Farben im ersten Coronajahr 2020 ging der Markt im vergangenen Jahr insgesamt wieder um 5 % zurück.



▲ Entwicklung der Verkaufsmengen
Veränderungen in Prozent über die letzten 5 Jahre



Bautenfarben und Putze – für Wand und Fassade

Bautenfarbenmarkt bleibt rückläufig

2021 ging der Markt für Bautenstrichmittel um knapp 10 % auf 980.000 Tonnen zurück, nachdem er aufgrund der Sonderkonjunktur 2020 sehr große Zuwächse erzielen konnte. Der starke Einbruch ist vor allem auf den Rückgang des Segments DIY von 16 % zurückzuführen. Die Einschränkungen durch Corona im privaten sowie beruflichen Umfeld waren im vergangenen Jahr deutlich geringer als noch 2020, so dass sich die Nachfrage der Heimwerker wieder auf das Vorkrisenniveau normalisierte. Der Profibereich schrumpfte 2021 dagegen nur um rund 2 % auf 616.000 Tonnen. Aufgrund der Sonderkonjunktur 2020 ist das Niveau des Bautenfarbenmarkts insgesamt dennoch mit knapp 2 % leicht höher als vor der Krise 2019.

Lacke für Industrielle Anwendungen in Deutschland

Der Markt für Industrielacke entwickelt sich leicht positiv

Der Markt für Industrielacke nahm 2021 im Vorjahresvergleich um 2,2 % auf gut 463.000 Tonnen zu. Damit wurde im industriellen Sektor das Marktvolumen von vor der Coronakrise noch um 8 % unterschritten. Der starke Rückgang bei den Autoserienlacken, die 2021 bedingt durch den Zuliefermangel bei der PkV-Produktion um 12 % in der Menge schrumpften verhinderte ein besseres Ergebnis. Zum ersten Mal war der Umsatz von Autoreparaturlacken im deutschen Markt 2021 mit 455 Mio. Euro höher als der der Autoserie (410 Mio. Euro). Während Holz- und Möbellacke sowie Beschichtungen für den Korrosionsschutz nur leichte Steigerungen von 1 bis 3 Prozent erreichten, gab es bei den Lacken für den Maschinenbau, die Elektroindustrie sowie für Metallerzeugnisse kräftige Zuwächse zwischen 7 und 8 Prozent.

Druckfarben für Publikationen und Verpackungen

Rückgänge bei den Druckfarben

Der Markt für Druckfarben ist in Deutschland 2021 um mehr als 5 Prozent zurückgegangen. Die Produktion von Druckfarben schrumpfte hingegen nur um 2 Prozent, da der Export 2021 noch zugenommen hat, während die Importe deutlich zurückgingen. Insgesamt haben die Hersteller von Druckfarben 2021 auf dem deutschen Markt 226.000 Tonnen im Wert von 824 Millionen Euro verkauft.

Importe und Exporte

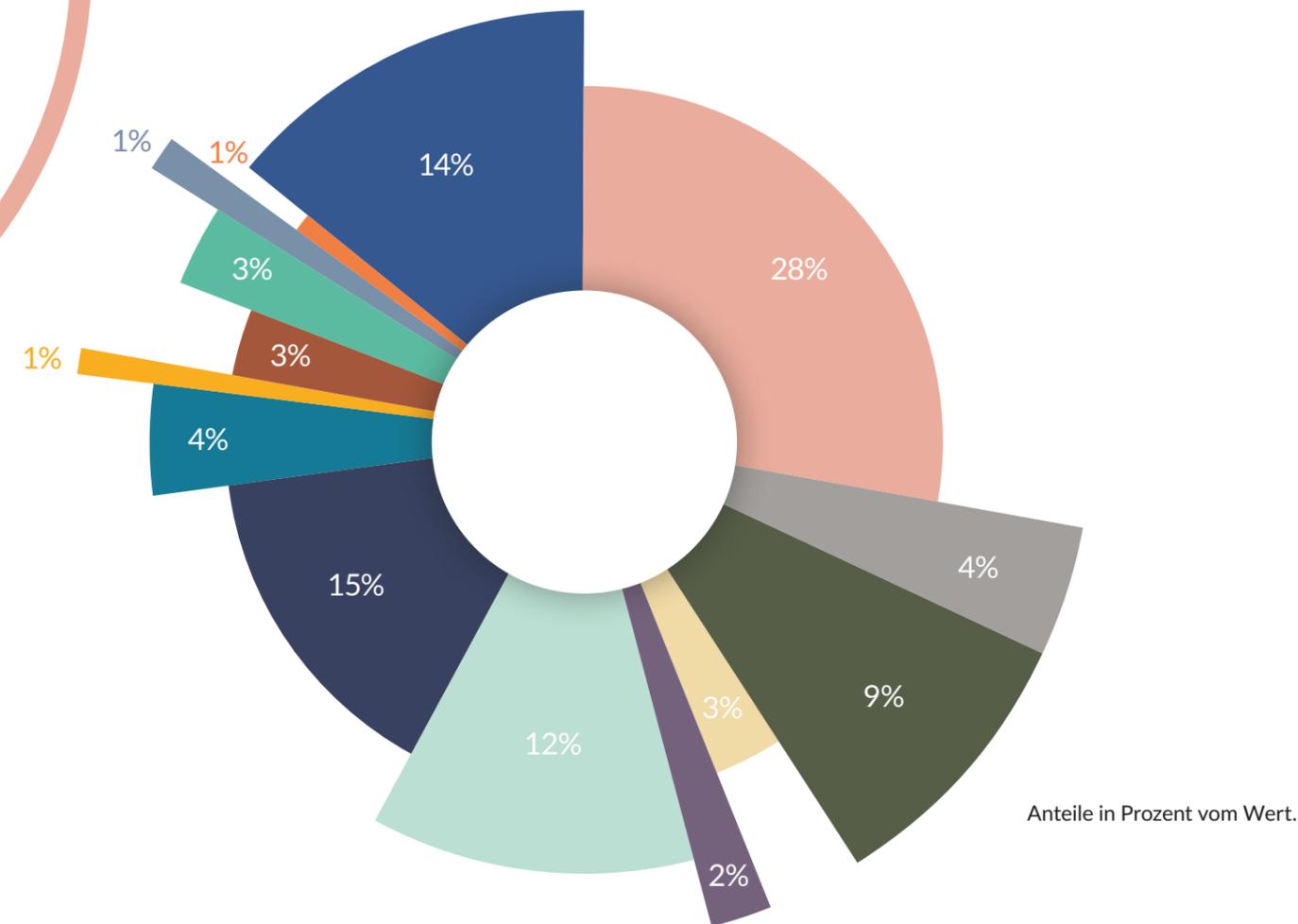
Exporte und Importe 2021 im Vergleich zu 2020 insgesamt stark gestiegen

Die Exporte von Lacken, Farben und Druckfarben sind 2021 kräftig um 13,7 % auf 3,8 Mrd. Euro gestiegen. Neben der EU-27 kamen deutliche Wachstumsimpulse auch aus Amerika und Asien. Der Anteil Russlands an den Exporten betrug 2021 mit 167 Mio. Euro 4,4 %.

Ungewisse Zukunft

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist sehr ungewiss – der Anteil Russlands an den gesamten Exporten der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie ist mit 4,4 Prozent relativ klein, gemessen an den Gesamtumsätzen im In- und Ausland unserer Industrie beträgt der Anteil mit Russland sogar nur gut 2 Prozent. Dennoch gibt es viele Aktivitäten deutscher Firmen in Russland – hier wurde in der Vergangenheit in eine Reihe von Projekten investiert, bei denen man nicht weiß, wie es weiter geht.

JAHRESBERICHT Statistiken



Anteile in Prozent vom Wert.

Inlandsmarkt von Lacken, Farben und Druckfarben nach Segmenten 2021

Bereiche	Menge / t	Wert / Mio. €
Dispersions-/ Innenwandfarben	459.000	661
Fassadenfarben	74.000	159
Kunstharzgebundene Putze	156.000	214
Lacke und Lasuren	45.000	325
Grundierungen / Überzugsmittel	41.000	146
Spachtel, sonst. Bautenanstrichstoffe	205.000	216
Allgemeine Industrielacke	245.000	1.226
Autoserienlacke	64.000	410
Autoreparaturlacke	22.000	455
Holzlacke/Möbel	58.000	253
Korrosionsschutz	44.000	192
Schiffsfarben	14.000	68
Sonstige Lacke und Farben	16.000	84
Druckfarben	226.000	806
Gesamt	1.669.000 t	5.215 Mio. €



Christoph Maier
Leiter Wirtschaft und Finanzen

Index der industriellen Nettoproduktion der Lack- und Druckfarbenindustrie und wichtiger lackverarbeitender Industriezweige ¹

Jahre Index 2015 = 100	Lackindustrie		Druckfarben		Druckerzeugnisse		Maschinenbau		Büromaschinen, DV-Geräte, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik		Fahrzeugbau		Herstellung von Metallzeugnissen		Herstellung von Möbeln		Bauhauptgewerbe		Chemischpharmazeutische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe																																																																																																			
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021																																																																																																		
100,9	108,8	109,8	98,2	100,4	92,7	96,4	102,2	89,1	98,5	97,7	100,0	106,8	107,1	100,0	98,3	93,5	95,5	101,0	92,0	96,4	97,2	97,6	105,9	102,5	98,7	96,5	95,6	96,8	96,6	94,9	98,5	97,5	100,0	104,3	102,7	100,0	99,0	98,9	99,5	97,1	100,0	99,1	99,3	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,3	99,2	97,9	99,6	101,0	102,6	102,8	99,7	104,3	100,9	101,1	99,1	99,9	97,3	104,0	107,0	105,8	108,1	98,7	112,6	103,8	104,7	98,6	90,1	95,2	106,5	109,0	105,0	109,7	97,4	119,4	107,6	105,9	94,1	86,2	89,0	103,5	106,5	95,7	105,8	96,4	126,9	99,7	101,6	97,9	76,5	77,3	89,5	98,5	74,8	93,9	89,6	131,8	99,6	91,1	98,0	74,8	78,4	96,0	108,2	71,1	101,8	91,7	132,6	104,9	94,8

Preisindex der Lack- und Druckfarbenindustrie, der Chemischen Industrie und des Verarbeitenden Gewerbes ²

Jahre Index 2015 = 100	Wässrige Lacke und Farben		Lösemittelhaltige Lacke		Pulverlacke		Druckfarben		Chemisch- pharmazeutische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe																																																							
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021																																												
92,6	93,5	93,8	103,5	103,0	100,3	97,5	97,4	99,7	105,6	105,3	101,7	99,1	99,0	102,5	105,6	104,2	101,7	99,9	99,6	100,6	103,6	102,8	101,3	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	101,2	101,2	99,4	97,3	98,2	99,5	102,5	103,4	100,4	97,4	101,1	102,1	105,8	105,4	103,2	98,2	103,2	104,2	108,3	107,4	104,0	100,0	104,2	105,1	109,4	109,1	104,4	100,2	102,3	104,7	111,8	113,8	112,4	100,8	111,8	114,7

Export und Import von Lacken und Farben ³

Land / Gebiet	Export				Import			
	2020		2021		2020		2021	
	t	1.000 €	t	1.000 €	t	1.000 €	t	1.000 €
Europa	672.243	2.261.994	687.190	2.525.486	236.502	723.810	255.201	853.560
EU 27	496.994	1.713.213	542.840	1.979.903	192.024	535.292	212.572	651.045
Belgien	62.249	230.683	69.315	258.654	18.012	71.421	18.920	82.350
Dänemark	11.434	33.544	10.954	35.305	2.824	9.362	2.557	8.688
Frankreich	53.099	153.192	59.009	183.077	44.929	105.284	51.722	124.755
Italien	28.160	99.443	34.601	133.714	26.122	83.701	28.104	94.586
Niederlande	56.157	170.383	61.159	195.848	34.415	90.911	38.700	113.907
Österreich	63.428	200.440	67.466	230.221	23.182	79.440	21.836	85.683
Polen	79.720	249.929	84.890	290.142	13.265	33.341	15.127	40.964
Schweden	10.490	40.402	11.381	48.707	11.427	22.339	14.098	40.876
Slowakei	11.026	45.833	11.689	51.413	98	434	21	138
Spanien	22.153	87.171	25.635	105.916	12.315	21.184	14.423	38.960
Tschechische Republik	35.509	154.908	36.030	159.144	1.940	6.700	1.532	6.772
Ungarn	16.324	64.507	18.700	76.565	31	179	93	383
Übrige europ. Länder	175.249	548.781	144.350	545.583	44.478	188.518	42.629	202.515
Russische Föderation	28.750	100.828	30.254	116.587	245	259	232	284
Schweiz	38.103	138.169	38.324	148.450	18.728	122.752	18.702	129.715
Türkei	22.132	80.849	22.876	86.360	665	2.667	746	2.812
Vereinigtes Königreich	69.080	165.768	36.198	126.986	19.470	59.565	16.667	64.768
Amerika	28.396	154.630	33.985	192.640	1.392	15.546	1.252	15.504
Nord- u. Mittelamerika	19.841	122.276	22.214	144.487	1.387	15.512	1.247	15.467
USA	13.738	87.508	14.342	99.265	1.239	12.830	1.122	12.921
Südamerika	8.555	32.354	11.771	48.153	6	34	4	37
Afrika	6.742	29.890	8.133	41.402	14	95	11	116
Asien	60.352	250.097	70.570	288.555	2.049	14.653	2.185	18.653
Volksrep. China	34.957	136.448	42.595	155.177	58	1.695	96	2.456
Australien	5.821	24.697	4.664	24.416	2	109	4	106
Gesamt:	774.038	2.723.877	804.974	3.076.004	239.960	754.248	258.654	887.975

¹ Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden; für Erzeugnisse der Lack- und Druckfarbenindustrie eigene Berechnungen

² Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

³ Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, VCI

⁴ Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Die Produktion der verschiedenen Lackarten in den Jahren 2020 und 2021 ⁴

Position	Bezeichnung	Produktionsmenge t		Änderung in %	Produktionswert T€		Änderung in %
		2020	2021		2020	2021	
2030 12 902	Alkydharzlacke, lufttrocknend	42.147	38.076	-9,7	223.429	207.404	-7,2
2030 12 903	Alkydharzlacke, wärmetrocknend	9.938	11.430	15,0	41.846	50.789	21,4
2030 22 130	Ölfarben, Öllacke	9.548	11.227	17,6	84.431	104.644	23,9
2030 12 905	Zellulosenitratlacke	12.280	12.764	3,9	40.970	46.211	12,8
2030 22 153	Bitumen- u. teerhaltige Lacke	3.898	3.785	-2,9	34.464	32.619	-5,4
2030 22 157	Farben auf Basis Schellack o.a.	4.209	4.515	7,3	12.056	13.537	12,3
2030 12 906	Phenol-, Harnstoff-, Melaminharzlacke	2.873	4.033	40,4	17.093	26.815	56,9
2030 12 290	Polyesteranstrichfarben	35.422	36.053	1,8	195.813	209.500	7,0
2030 12 907	Epoxidharzlacke	50.806	54.482	7,2	223.501	249.836	11,8
2030 12 908	Polyurethanharzlacke	57.039	67.640	18,6	312.538	380.431	21,7
2030 12 507	Polystyrol- u. Polyvinylharzlacke	46.236	49.918	8,0	164.466	180.599	9,8
2030 12 505	Farben, Lacke auf Basis Acrylpolymere	55.612	57.511	3,4	245.113	277.473	13,2
2030 12 909	Sonst. Farben auf Basis synth. Polymere	42.961	52.561	22,3	207.129	286.409	38,3
2030 12 901	High Solids	52.123	52.219	0,2	243.929	257.605	5,6
Summe	Lösemittelhaltige Lacke	425.092	434.697	2,3	2.046.778	2.323.872	13,5
2030 22 151	Pulverlacke	66.801	77.573	16,1	322.328	408.564	26,8
2030 11 501	Dispersionsfarben (innen)	538.224	528.274	-1,8	799.636	825.775	3,3
2030 11 503	Dispersionsfarben (Fassade)	128.392	126.768	-1,3	244.174	256.629	5,1
2030 11 505	Grundierungen, Überzugsmittel	78.449	78.566	0,1	155.468	168.756	8,5
2030 22 601	Kunstharzgebundene Putze	139.975	145.434	3,9	203.812	221.584	8,7
2030 11 701	Alkydanstrich- und Wasserfarben	26.740	25.924	-3,1	123.064	110.027	-10,6
2030 11 703	Silikatanstrichfarben	101.283	83.079	-18,0	151.897	151.093	-0,5
2030 22 603	Silikatputze	18.357	17.573	-4,3	20.815	21.264	2,2
2030 11 507	Dispersionslackfarben	147.744	147.625	-0,1	398.896	387.843	-2,8
2030 11 702	Elektrophorese- u. a. Wasserlacke	8.753	6.957	-20,5	21.733	27.447	26,3
2030 11 704	Phenol-, Harnstoff-, Melaminharz, wäss.	2.341	2.574	10,0	10.324	11.904	15,3
2030 22 550	Lack- und andere Spachtel	213.518	206.892	-3,1	191.337	176.660	-7,7
2030 11 707	Silikonharzfarben	11.559	12.562	8,7	46.201	50.086	8,4
2030 22 604	Silikonharzputze	30.687	32.300	5,3	38.530	41.176	6,9
2030 11 705	Sonstige Farben, Basis synth. Polymere	88.843	95.450	7,4	421.470	438.988	4,2
2030 11 706	Sonstige Farben, Basis mod. natürl. Polym.	1.711	1.609	-6,0	11.185	10.858	-2,9
Summe	Dispersionen, Putze, wäss. Anstrichst. Lacke und Anstrichstoffe insgesamt	1.536.576	1.536.019	0,0	2.838.542	2.900.090	2,2
2030 22 730	Verdünnungen, Basis Butylacetat	13.503	10.692	-20,8	45.837	41.033	-10,5
2030 22 799	Verdünnungen, Basis anderer organischer Lösemittel	168.972	183.630	8,7	241.870	292.449	20,9
Gesamtergebnis		2.210.944	2.221.048	0,5	5.495.355	5.966.008	8,6

ADVOCACY

Win-Win im Wahljahr

von Lucas Schmidt-Wehrich

Dass heutzutage alles politisiert wird, ist kein Geheimnis. So ist beispielsweise auch der Green Deal gespickt von politischen Zielsetzungen, die wissenschaftliche Grenzen nicht nur stark strapazieren, sondern teilweise sprengen. Neben der technischen Begleitung ist deshalb auch die politische Interessenvertretung, meist Advocacy genannt, wichtiger Bestandteil erfolgreicher Verbandsarbeit. So können Sachverstand und Hintergründe frühzeitig politische Entscheidungsträger informieren.

Politische Interessenvertretung darf dabei nie eindimensional erfolgen, sondern muss sich an Aufgaben, inhaltlichen Zielen, kommunikativen Möglichkeiten und Interessen der Mitglieder ausrichten. Im vergangenen Jahr gab es eine Vielzahl von Aktivitäten auf ganz unterschiedlichen politischen Ebenen.

Abgeordnetengespräche

Aktuell stellt Deutschland 96 der insgesamt 705 Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Im neugewählten Deutschen Bundestag ist mit 736 Mitgliedern das Angebot potenzieller Gesprächspartner sogar noch deutlich größer.

Dem politischen Top-Thema des VdL „Green Deal“ folgend, lag der Fokus der Bemühungen im vergangenen Jahr parteiübergreifend auf den deutschen Europaparlamentariern. Die Ansprache in Form von thematischen Wellen hat sich bewährt und ermöglichte mehrere, in Pandemiezeiten überwiegend virtuelle Austauschmöglichkeiten. Auch Kontakt auf der Arbeitsebene konnte häufig hergestellt werden. Darauf aufbauend wird dieser Ansatz im Jahr 2022 weiterverfolgt. In den Gesprächen mit den Europaparlamentariern konnten wichtige Botschaften zum Green Deal und insbesondere zur Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit platziert werden.

Die Kontakte zu Mitgliedern des Bundestages standen ganz im Licht der Bundestagswahl im September 2021 und fanden zum Großteil im Rahmen der Reihe „VdL vor Ort“ statt. Bedauerlicherweise hat Corona auch hier viele

Aktivitäten gebremst oder sogar zum Erliegen gebracht: Termine mit Abgeordneten in den Wahlkreisen wurden abgesagt. Rechtzeitig zum Bundestagswahlkampf im Sommer hatten sich die Inzidenzzahlen glücklicherweise verbessert. Unternehmen ließen wieder Besuche zu, so konnten gemeinsam mit verschiedenen Mitgliedsunternehmen mehrere Termine vor Ort und in den Wahlkreisen organisiert werden.

Quer durch die Republik und quer durch die unterschiedlichen Industriesektoren des VdL wurde bei solchen Besuchen engagiert diskutiert: Im Schwarzwald bei FreiLacke und bei Sto, in Hessen bei SunChemical und bei Weilburger Coatings, in Rheinland-Pfalz bei ACC Beku und Schulz Farben, in Westfalen bei brocolor sowie in Sachsen bei Meffert.

Ein gutes Beispiel für einen gelungenen Wahlkreistermin war beispielsweise auch im September 2021 bei der Firma GSB Wahl im schwäbischen Aichwald: Der baden-württembergische Hersteller für Etikettenfarben empfing nicht nur Sebastian Schäfer, den örtlichen, aussichtsreichen Kandidaten der Grünen für den Bundestag, zur Besichtigung und zum Gespräch. Es gelang, auch den Europaabgeordneten Michael Bloss zum Termin einzuladen. Er ist Mitglied im EU-Parlamentsausschuss für Industrie, Forschung und Energie sowie im Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. Ebenso war der Landtagsabgeordnete Tayfun Tok dabei. So konnten auf einen Streich drei politische Ebenen adressiert werden.

Bundesregierung und Bundesrat

Auch relevante Ressorts der Bundesregierung wurden über die politischen Top-Themen des VdL fortlaufend informiert. Zu nennen sind hier insbesondere die Bundesministerien für Wirtschaft, Umwelt, Ernährung und Landwirtschaft sowie Arbeit und Soziales. Im Vordergrund stand dabei neben den Auswirkungen der Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit auf unsere Industrie auch die sogenannte deutsche Druckfarbenverordnung. Im Zuge der Bundesratsbefassung zur Druckfarbenverordnung wurde der Austausch auf Länderebene in enger Zusammenarbeit mit den VdL-Bezirksgruppen fortgesetzt.

„VdL vor Ort“: Gewinnbringende Kontaktpflege für alle Beteiligten

Kontaktpflege vor Ort

Auch wenn das politische Epizentrum der Bundesrepublik sicherlich Berlin ist, spielen die 299 deutschen Wahlkreise eine wichtige Rolle im politischen Geschehen. Diese ist nicht zu unterschätzen. Denn, auch wenn in den parlamentarischen Sitzungswochen der Schwerpunkt in der Hauptstadt liegt, betreuen die Parlamentarier in den sitzungsfreien Wochen, in denen keine Plenardebatten und Ausschusssitzungen im Bundestag stattfinden, ihren Wahlkreis. Das Wahlkreisbüro vor Ort ist dabei ein

wichtiger Faktor für den Austausch mit Bürgern, aber auch ortsansässigen Unternehmen.

Eine Win-Win-Situation

Durch den Austausch mit Unternehmen vor Ort bekommen Abgeordnete wichtige Rückmeldungen aus erster Hand und erfahren, wo der Schuh bei laufenden Debatten und geplanten oder geltenden Gesetzen drückt. Das Interesse an den lokalen Geschehnissen ist dementsprechend groß. Für die Arbeit von Unternehmen und Verbänden können solche Austauschmöglichkeiten Anstoß für politisches Handeln sein. Indem konkrete (lokale) Problemstellungen durch das Unternehmen, oder strategische Themenschwerpunkte des Verbands dargestellt werden, erhalten Politiker einen frühzeitigen Überblick über relevante Geschehnisse in ihrem Wahlkreis. Dies trägt wesentlich zur effizienten Wahrnehmung des Mandats im Wahlkreis bei. Unternehmen können aufgrund direkter Betroffenheit Probleme oft authentischer darstellen und Positionen oder Meinungen an „ihren“ Abgeordneten vor Ort im Wahlkreis herantragen. Ein Angebot, das also allen Beteiligten viele Chancen bietet.

Unterstützung durch den Verband

Die Wahlkreis-Advocacy wird regelmäßig in den verschiedenen Gremiensitzungen des VdL vorgestellt. Mitglieder sollen dazu angeregt werden, Wahlkreistermine mit Abgeordneten zu vereinbaren. Gleichzeitig werden Unternehmen auch gezielt von der VdL-Geschäfts-

stelle angesprochen und für die Wahlkreisarbeit gewonnen. Hin und wieder werden Abgeordnete auch selbst aktiv und bitten um Termine bei Mitgliedsunternehmen. Sie wollen mit einem Abgeordneten in Dialog treten? Der Verband unterstützt auf Wunsch organisatorisch, thematisch und bei der Durchführung vor Ort. Mitglieder können sich dazu an Lucas Schmidt-Wehrich, VdL-Referent für Public Affairs, wenden.

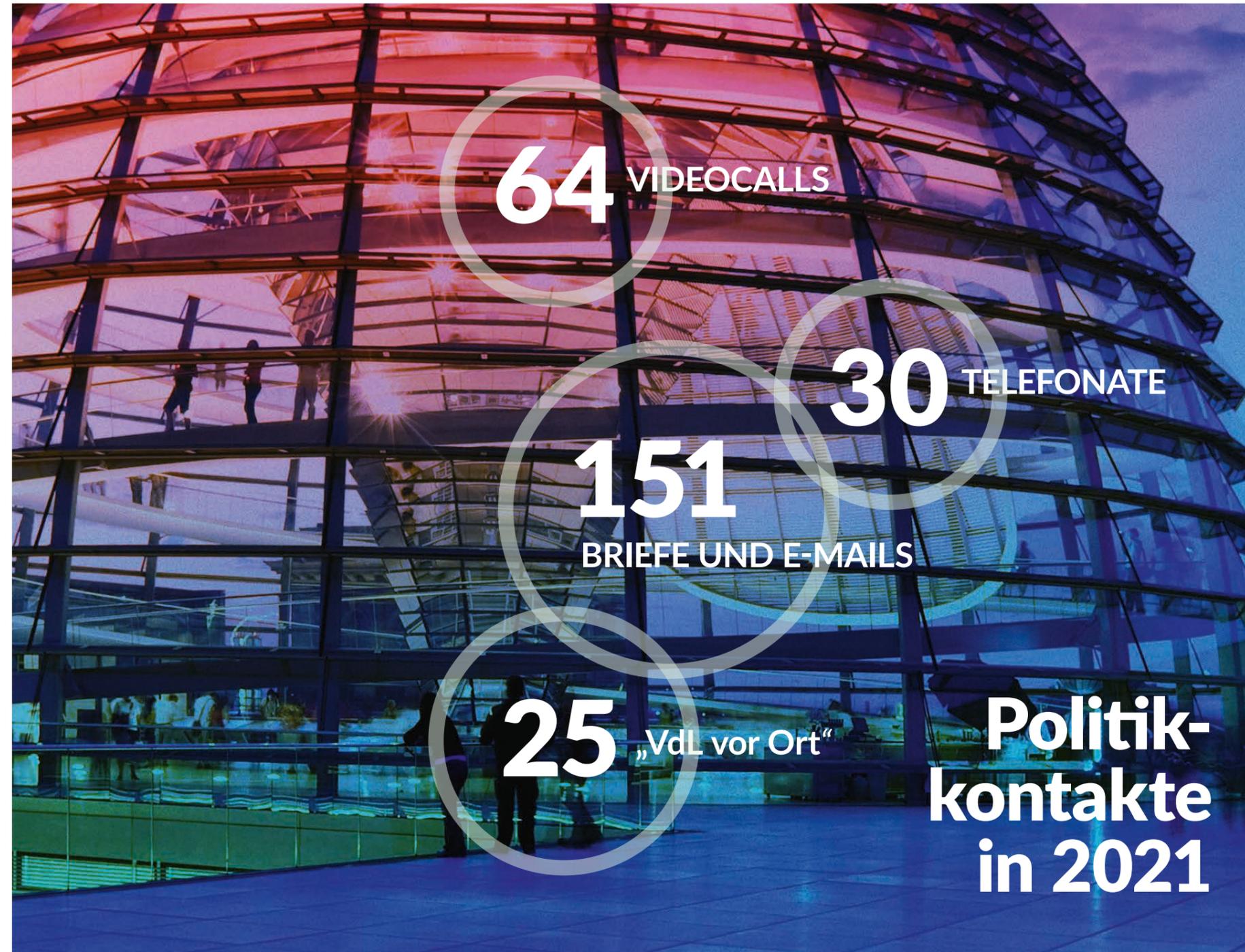
Kontakt: schmidt-wehrich@vci.de

Advocacy in Zahlen

Im Jahr 2021 fanden in Summe 270 Politikkontakte statt. Da eine Vielzahl der Kontakte, vor allem telefonische, ad hoc erfolgten, stellt diese Zahl lediglich terminierte Kontakte dar. Auch lässt sich die hohe Anzahl an Videocalls als Auswirkung der Coronapandemie interpretieren. Inwieweit diese in Zukunft wieder in Form von physischen Treffen stattfinden werden, bleibt abzuwarten. Angekurbelt durch die Bundestagswahl im September 2021 kam es im Vorfeld dieser erfreulicherweise zu vielen Kontakten (25) in Mitgliedsunternehmen im Rahmen unseres Formats „VdL vor Ort“. Es ist anzunehmen, dass sich diese Zahl ohne Bundestagswahlkampf im Jahr 2022 nur schwer bestätigen lassen wird.

VdL ist jetzt „eingetragener Interessenvertreter“

Als Wirtschaftsverband vertritt der VdL die Interessen der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie regelmäßig dort, wo

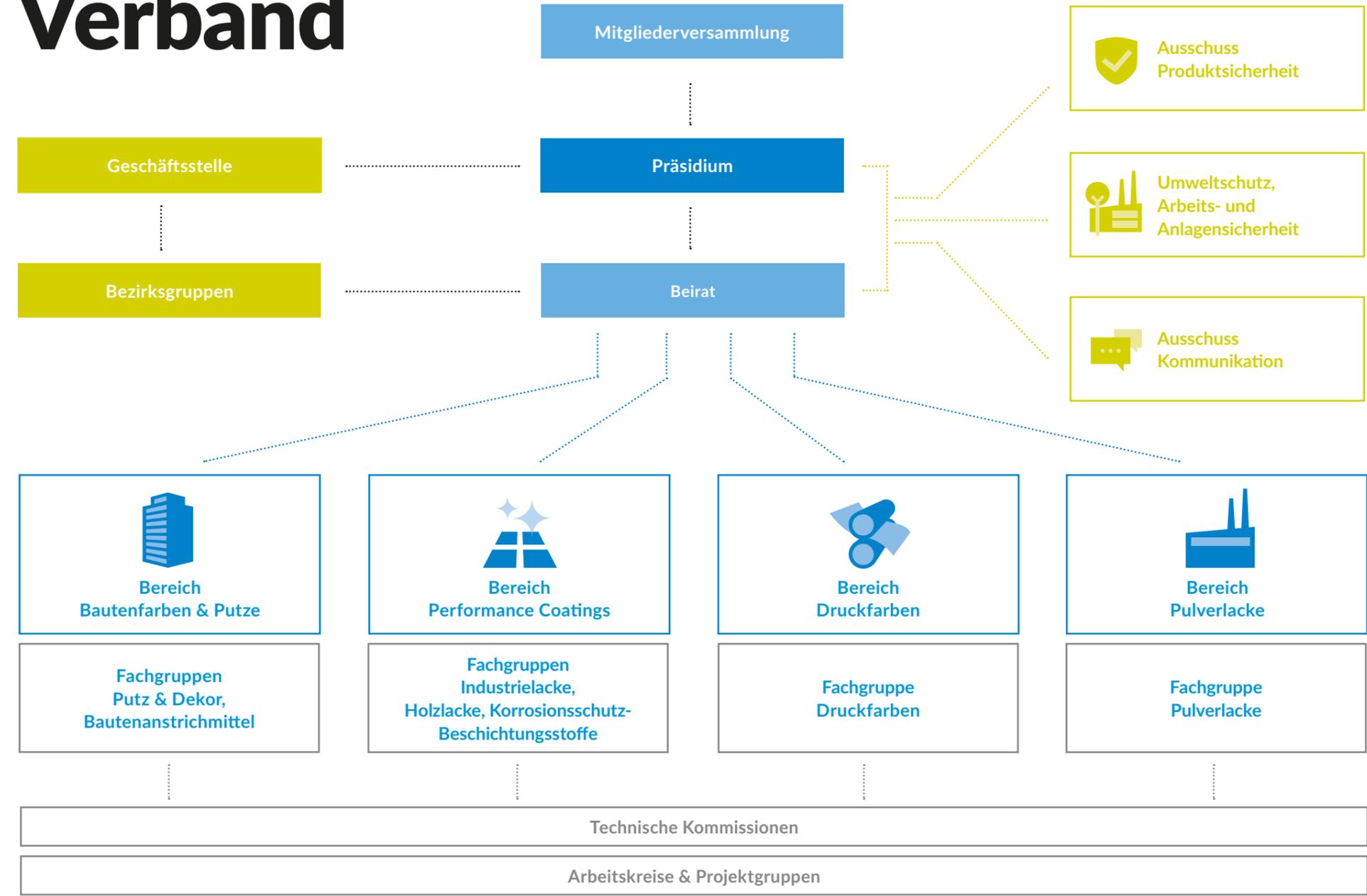


Entscheidungen getroffen werden. Eine zentrale Voraussetzung ist jedoch Akzeptanz professioneller Beratung in der Öffentlichkeit und das allgemeine Vertrauen in das Gesetzgebungsverfahren. Um dies zu stärken, wurde vom Bundestag ein Lobbyregistergesetz verabschiedet, das seit 2022 in Kraft ist. Der VdL hat sich als Interessenvertreter registriert.

Mit der Eintragung akzeptieren Interessenvertreter einen festen Verhaltenskodex; Offenheit, Ehrlichkeit und Integrität sind dessen Leitbilder. Fehlende, unrichtige, unvollständige oder nicht rechtzeitig erfolgte Einträge im Register können empfindlich bestraft werden.

Übrigens: Einzelne Mitgliedsunternehmen sind in der Regel nicht registrierungspflichtig. Etwas anderes gilt, falls das Unternehmen eigenständig und regelmäßig eigene Kontakte mit politischen Entscheidungsträgern (ab Ebene der Unterabteilungsleiter aufwärts) in Berlin aufnimmt.

Verband



Präsidium und Vorstand



Peter Jansen
P.A. Jansen GmbH
Präsident



Dr. Rainer Frei
Emil Frei GmbH & Co. KG
Schatzmeister und
Vizepräsident



Robert Fitzka
Sun Chemical Group GmbH,
Vizepräsident



Dr. Harald Borgholte
BASF Coatings GmbH



Rainer Hüttenberger
Sto SE & Co. KGaA



Dr. Ralf Murjahn
DAW SE



Michael Schulz
Schulz GmbH
Farben- und Lackfabrik



Klaus-Georg Gast
Axalta Coating Systems Germany GmbH



Dr. Carl Epple
Epple Druckfarben AG

kandidieren auf der Mitgliederversammlung 2022



Das Team der Geschäftsstelle

Von rechts nach links

Dr. Martin Kanert,
Hauptgeschäftsführer
+49 69 2556 1710, kanert@vci.de

Kathrin Mohr,
Referentin Technische Gesetzgebung (Umweltrecht,
Autoreparatlacke, Pulverlacke, Druckfarben)
+49 69 2556 1708, mohr@vci.de

Aline Rommert,
Referentin Technische Gesetzgebung
(Produktsicherheit, Nanotechn., REACH, CLP)
+49 69 2556 1705, rommert@vci.de

Christoph Maier,
Leiter Wirtschaft und Finanzen
+49 69 2556 1704, maier@vci.de

Angelique Wagner
Teamassistentin
+49 69 2556 1709, wagner@vci.de

Corinna Orner,
Assistentin der Geschäftsleitung
+49 69 2556 1706, orner@vci.de

Dr. Sandra Heydel,
Referentin Technische Gesetzgebung
(Bauprodukte, Innenraumluft, Nachhaltigkeit)
+49 69 2556 1714, heydel@vci.de

Dr. Christof Walter,
Leiter Technik
+49 69 2556 1719, walter@vci.de

Anne Bayer,
Referentin Kommunikation
+49 69 2556 1706, bayer@vci.de

Alexander Schneider,
Leiter Kommunikation
+49 69 2556 1707, schneider@vci.de

Lucas Schmidt-Wehrich,
Referent Public Affairs
+49 69 2556 1702, schmidt-wehrich@vci.de

Auf dem Foto fehlt:
Sabine Berger
Assistentin des Hauptgeschäftsführers
+49 69 2556 1701, berger@vci.de

Projekte und Publikationen

Video zeigt umweltbewussten Umgang mit Pinseln und Rollen

Ein neuer Videoleitfaden soll Verbrauchern und Heimwerkern einen umweltfreundlichen Umgang mit Malerutensilien aufzeigen und dadurch unnötige Umweltbelastungen vermeiden. Die Videoanleitung ist in Zusammenarbeit mit dem niederländischen Farbenverband VVVF und dem europäischen Farbenverband CEPE entstanden.

Video unter
youtu.be/EYNRKwBzWh8



Fachlexikon „Putze und Beschichtungen“ als App

Über 500 Fachbegriffe aus der Welt der Beschichtungen: Seit Jahren ist das „Fachlexikon Putze und Beschichtungen“ für Experten ein fast unentbehrliches Werk. Jetzt liegen die Inhalte auch digital als App für das Smartphone vor. Die Fachgruppe Putz und Dekor hat eine App erstellen lassen, die die ganze Bandbreite des Bautenschutzes – wie er sich für Beschichtung, Instandhaltung und Sanierung aktuell darstellt – digital verfügbar macht. Dabei konnte auf eine seit Jahren bewährte Grundlage zurückgegriffen werden. Das ganze Kompendium für Architekten, Bauherren, Planer, Fachunternehmen oder auch Auszubildende, steht ab sofort **kostenlos in den App-Stores von Google und Apple** zur Verfügung.



AppStore



Google Play

Pulverlack im Rampenlicht

Die digitale Imagekampagne #LebePulverlack soll die innovative und nachhaltige Verwendung für Kunden und Verbraucher populärer machen. Eine bunte Welt tut sich da auf, die über soziale Netzwerke in die Öffentlichkeit tragen wird, dass Pulverlacke nicht nur attraktiv, sondern vor allem kostensparend, umweltverträglich und nachhaltig sind. Vorteil für die Hersteller: Sie können die Inhalte der Kampagne für ihre Kommunikation übernehmen und die Medien direkt einbinden. Überzeugen Sie sich selbst und klicken Sie auf www.lebe-pulverlack.de oder folgen Sie in den sozialen Medien dem Hashtag **#LebePulverlack**.



#LEBE PULVER LACK

AUSSCHUSS

Produkt sicherheit

Im Jahr 2021 beschäftigten sich die Mitglieder des Ausschusses Produktsicherheit intensiv mit den Aktivitäten zur Chemikalienstrategie im Rahmen des Green Deal sowie mit Neueinstufung, Beschränkung und Zulassung von Stoffen im Rahmen der nationalen und europäischen Chemikaliengesetzgebung.

Ein besonderer Fokus lag in diesem Jahr auf den Entwicklungen im Rahmen der Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit. Der Ausschuss Produktsicherheit hat die Entwicklungen aktiv verfolgt und begleitet: Die EU-Kommission hat am 14. Oktober 2020 ihre „Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit – Für eine schadstofffreie Umwelt“ veröffentlicht. Sie ist Teil des Green Deals, der vorrangig das Ziel verfolgt, Klimaneutralität in Europa bis 2050 zu erreichen. Die Umsetzung mit ihren mehr als 80 Maßnahmen wird weitreichende Folgen für das Chemikalienmanagement in Europa haben. So ist geplant, die REACH-Verordnung, die CLP-Verordnung und zahlreiche andere Vorschriften zu ändern. Dies betrifft

weitreichende neue Datenanforderungen, Verwendungsbeschränkungen und eine umfassende Regulierung von Stoffgruppen mit bestimmten Eigenschaften sowie die Aufnahme neuer Gefahrenklassen in die CLP-Verordnung.

Weitere Hauptthemen des Ausschusses waren noch immer die Einstufung von Titandioxid, die Beschränkung von Diisocyanaten und absichtlich zugesetztem Mikroplastik sowie die Bemühungen, nicht absichtlich zugesetztes Mikroplastik zu regulieren. Weiterhin beobachtet wurden zudem die europäischen Bestrebungen einer möglichen Registrierung von Polymeren unter REACH.

Nach vielen Jahren der Diskussion hat die EU-Kommission 2019 dem Entwurf der 14. ATP zugestimmt und damit Titandioxid in Pulverform harmonisiert eingestuft. Seit Oktober 2021 müssten flüssige Farben, Lacke und Druckfarben Warnhinweise auf dem Etikett tragen. Die Rohstoffhersteller haben

unterdessen nachgewiesen, dass die allermeisten Qualitäten die Vorgaben für die Einstufung nicht erfüllen und kennzeichnen ihre Produkte daher nicht. CEPE hat eine Empfehlung ausgesprochen, dennoch die Warnhinweise auf Etiketten flüssiger Farben, Lacke und Druckfarben aufzubringen. Der VdL ist in die Aktivitäten von TDMA, CEPE und VCI involviert und nach wie vor sehr aktiv. So wird zusammen mit dem VdMi die Informationsplattform www.forum-titandioxid.de aktuell gehalten und neue Entwicklungen umfassend beleuchtet.

2020 wurde die Beschränkung von Diisocyanaten im Amtsblatt der Europäischen Union bekannt gegeben. Dadurch sollen insbesondere industrielle und gewerbliche Anwender vor berufsbedingten Erkrankungen (Berufss asthma und Dermatitis) geschützt werden. Die Beschränkung legt Anforderungen für die Verwendung und das Inverkehrbringen von Diisocyanaten als Stoffe und als Bestandteil in Gemischen mit mehr als 0,1 Gewichtsprozent fest. So müssen ab dem 24.2.2022 die Hersteller von Produkten mit Diisocyanaten über ihre Produktkennzeichnung informieren, dass Abnehmer der Produkte Schulungen wahrzunehmen haben. Ab 24.8.2023 dürfen Diisocyanate nur noch hergestellt, vertrieben und verwendet werden, wenn die erforderlichen Schulungen der Mitarbeiter erfolgt und dokumentiert sind. Der Herstellerverband ISOPA/ALIPA hat mit den betroffenen europäischen Sektorverbänden entsprechendes Schulungsmaterial erarbeitet und auf der Plattform

www.safeusediisocyanates.eu bereitgestellt. Für die Farben-, Lack- und Druckfarbenindustrie wurden diese Arbeiten in der CEPE-Task-Force „Isocyanates“ begleitet und die Materialien angepasst. Für den Bereich Druckfarben hatte sich zusätzlich eine kleine Projektgruppe zusammengefunden. Der Ausschuss Produktsicherheit hat zur Erleichterung der Kommunikation eine Kundeninformation erarbeitet, die in Deutsch und Englisch zur Verfügung steht. Die ECHA hat im Auftrag der EU-Kommission im Januar 2019 ein Anhang XV-Dossier zur Beschränkung von „intentionally added microplastics“ eingereicht, dass viele Polymere enthaltende Produkte der Chemieindustrie tangiert. Farben, Lacke und Druckfarben sind insbesondere durch hohe Melde- und Kennzeichnungspflichten von diesem Beschränkungs vorschlag betroffen. Neben dieser Beschränkung zu beabsichtigt zugesetzten Mikrokunststoffen, wurde eine weitere Konsultation zu nicht beabsichtigt freigesetztem Mikroplastik gestartet.

Diese öffentliche Konsultation soll zur „Initiative Umweltverschmutzung durch Mikroplastik – Maßnahmen zur Eindämmung der Umweltfolgen der Europäischen Kommission“ beitragen. Hier steht Mikroplastik im Fokus, das unbeabsichtigt in die Umwelt gelangt, beispielsweise durch Zerkleinerung oder Abrieb bei Verwendung eines Produkts. Auch Farben und Lacke werden genannt.

Im November 2021 hatte die VdL-Tagung zur Technischen Gesetzgebung auch virtuell

wieder großen Erfolg: In zehn Expertenvorträgen – aufgeteilt auf zwei Vormittage – konnten sich die jeweils über 150 Teilnehmer umfassend über die aktuellen Entwicklungen zur technischen Gesetzgebung in den Themengebieten Produktsicherheit, Arbeits- und Umweltschutz informieren.

HINTERGRUND

Der Ausschuss betreut Querschnitts-Themen über alle Fachgruppen und Bundesländer hinweg. Ihm berichten die Untergruppen: Projektgruppe Mikroplastik, Projektgruppe Diisocyanate und die „Ad hoc Gruppe REACH eSDB“. Seit Frühjahr 2021 ist Thorsten Grönig von Zeller und Gmelin neuer Vorsitzender des Ausschusses. Der Ausschuss Produktsicherheit hat derzeit 33 Mitglieder, dabei Vertreter aus den Fachgruppen Bautenanstrichmittel, Industrielacke, Druckfarben, Holzlacke, Pulverlacke und Putz und Dekor.

Thorsten Grönig
Zeller+Gmelin GmbH & Co. KG



AUSSCHUSS Kommunikation

Kommunikation mit, trotz und ohne Virus

Auch das Jahr 2021 war für alle Kommunikationsabteilungen eine Zeit, in der neue Antworten auf vielfältige Herausforderungen gefunden werden mussten.

Technische und gesellschaftliche Veränderungen mussten organisiert und begleitet werden, denn nach dem anfänglichen Pandemieschock wurde klar, dass das Virus rund um den Globus als Beschleuniger für Veränderungen in der Zusammenarbeit und der Kommunikation wirkt: flexible Arbeitsmodelle, Videochats, Webkonferenzen, Nutzung sozialer Medien und alle Formen digitaler Präsentation. Unternehmen starten Videomessages, arbeiten mit Podcasts und Blogs, der Vertrieb digitalisiert sämtliche Konzepte und CEOs wenden sich direkt an ihre Mitarbeiter.

Auch die Kommunikation im VdL ist diese Entwicklungen mitgegangen: 2021 konnte die Mitgliederversammlung erneut nicht wie geplant in Lübeck, sondern nur digital stattfinden. Somit musste nicht nur die Versammlung mit über 60 Teilnehmern, sondern auch die damit verbundenen Wahlen des Vorstands und Präsidiums virtuell organisiert werden. Eine anspruchsvolle Aufgabe, aber sowohl der Einsatz eines kleinen Kamerastudios wie auch die Integration der technischen Tools für die Wahlen funktionierten ausnahmslos.

Die Drupa 2020 war eine von vielen Veranstaltungen, die teilweise kurzfristig umgeplant werden mussten. Sie war ursprünglich schon vor zwei Jahren fertig vorbereitet, dann wurde die Messe verschoben, dann digitalisiert. Die Arbeitsgruppen passten ihre Inhalte jeweils an und punkteten mit den Fachvorträgen auch im digitalen Format.

Krisenkommunikation ist Herausforderungen gewohnt: Mit der Agentur Klose wurde der sonst zweitägige Workshop auf „Krisenmanagement – das Webseminar“ umgestellt und konnte in vier zweistündigen Happen auch im vierten Jahr den Mitgliedern erfolgreich angeboten werden. Gerade für Verbände ist es wichtig, mit den Mitgliedsfirmen trotz Distanz den professionellen Kontakt aufrechtzuerhalten und die Unternehmen mit zielgruppengerechten Informationen auf den neuesten Stand zu bringen.

Mit dem Format „VdL-Webseminare“, das den Mitgliedsfirmen nun regelmäßig und kostenlos angeboten wird, konnte der VdL diesem Anspruch 2021 gerecht werden: Den Anfang machte Mitte Februar das Webseminar „Wirtschaftszahlen der Lack- und Druckfarbenindustrie 2020/21“, es folgten Webseminare zu den Themen Green Deal, Druckfarbenverordnung und Cybersicherheit. Und inzwischen sind die über das Tool GoTo-Webinar organisierten, vertiefenden Info-Veranstaltungen schon Verbandsalltag.

Nicht alles war Corona

Aber nicht alles war 2021 bestimmt von Corona: Der Ausschuss Kommunikation hat die Publikationen der Fachgruppen begleitet, darunter die Entwicklung des VdL-Jahresberichts, die neue mobile App des „Fachlexikons Putz und Beschichtungen“, die nun in den App-Stores erhältlich ist, sowie gleich mehrere Flyer und Broschüren. Ein mit den holländischen Kollegen erstelltes Video über den richtigen Umgang mit Pinseln und Rollen soll helfen, Mikroplastik zu vermeiden. Die politischen Onepager des Verbandes wurden im Ausschuss weiterentwickelt, modernisiert und auf den für die Branche wichtigen Green Deal erweitert.

#LebeFarbe erhält eine Schwester

Über 1 Million Kontakte erreichte die Marketing-Kampagne #LebeFarbe der Fachgruppe Bautenfarben im vergangenen Jahr. Sie will den Menschen Mut machen, Farben zu benutzen und sich kreativ auszuprobieren. Themen-Schwerpunkte waren zuletzt Fassaden sowie Apps für Farbgestaltung in Innenräumen und DIY-Projekte. Der Erfolg der Kampagne wirkt ansteckend: Die Fachgruppe Pulverlacke hat sich nun mit der neuen B2C-Kampagne #LebePulverlacke angeschlossen und stellt ihre Produkte, deren Technik, Vorteile und Nachhaltigkeit dem Endverbraucher vor. Ein kurzes Video adaptiert den emotionalen Stil der von der Agentur Profilwerkstatt per Storytelling geführten Kampagne.

Und noch ein Großprojekt wurde 2021 realisiert: Die neu gestaltete Informationsplattform „Lacklaborant.de“ ist online. Die Website bietet jungen Menschen in der Berufsfindung zielgruppengerechte Informationen. Neben Porträts der wichtigsten Ausbildungsberufe in der Lack- und Druckfarbenindustrie, Informationen zu Weiterbildungsmöglichkeiten und Bewerbungstipps können Schülerinnen und Schüler auch ganz gezielt Ausbildungsplätze in ihrer Nähe finden. Dabei werden sie unterstützt durch multimediale Inhalte und Erfahrungsberichte aus erster Hand. Angestoßen vom Arbeitskreis Bildung wurde die Website nicht nur klarer strukturiert, sondern auch mit neuen Inhalten aufgewertet. Beispielsweise rücken die auszubildenden Mitglieder des VdL durch eigene Unternehmensporträts stärker in den Fokus. Eine Suche auf der Startseite zeigt alle auszubildenden Firmen im Umkreis an und führt direkt auf deren „Karriere“-Webseiten. Neben der Umstrukturierung und dem Redesign wurde die Website auch aktuellen technischen Möglichkeiten angepasst: Sie bietet mehr Videoformate, ist jetzt über Suchmaschinen gut zu finden und auf allen Endgeräten einwandfrei nutzbar.

Ausbildung und Nachwuchsgewinnung bleiben sehr wichtige Themen im Arbeitskreis, daher werden wir wieder an Deutschlands größter Ausbildungsmesse, der IdeenExpo 2022 in Hannover, teilnehmen. Die konkreten Planungen mit dem VCI Nord und engagierten Azubis aus den Mitgliedsfirmen laufen schon.

Das Portal www.forum-titandioxid.de ist bereits seit März 2020 online. Es bietet Informationen über die Sicherheit von Farben, Lacken und Druckfarben mit Titandioxid. Der Claim „Wir bleiben bei den Fakten“ gibt die Richtung zu einer aufklärenden, von Verbraucherinteressen geleiteten Kommunikation bei diesem komplexen Thema vor. Ohne die eigenen Überzeugungen aufgeben zu haben, wollen wir mit zu den ersten Ansprechpartnern gehören, um an einer möglichen öffentlichen Diskussion teilnehmen zu können. Das Angebot, das nicht beworben wird, wurde gezielt in Anspruch genommen: Rund 30.000 Aufrufe vermeldet die Seite bislang, knapp 300-mal wurde das Pressekit abgerufen.

Abschließend bleibt noch, die neuen Landingpages auf www.WirSindFarbe.de zu erwähnen. Dort finden Besucher Informationen zu den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDG) und zum immer wichtiger werdenden Green Deal der EU-Kommission.



HINTERGRUND

Der Ausschuss Kommunikation bündelt die Kompetenzen des Verbandes im Bereich Kommunikation/Marketing und fungiert als Steuerungskreis. Die maximal 12 Mitglieder sollen möglichst alle Branchenbereiche repräsentieren.

Nutzung der Inhalte verstärken

Gerade die zuletzt genannten Webseiten und Projekte zeigen, wie wichtig es ist, dass die Lack- und Druckfarbenindustrie ihre Interessen und Fähigkeiten kommunikativ konsequent und effektiv einsetzt. Wichtig dafür ist die Nutzung unserer gemeinsamen Inhalte. Diese Kampagnenfähigkeit wollen wir im nächsten Jahr weiter ausbauen und stärken: Jedes Mitglied kann die Verbandsinhalte jederzeit nutzen oder sich mit ihnen vernetzen – und auch der Ausschuss Kommunikation steht zur Teilnahme offen, wenn man selbst die Lack- und Druckfarbenindustrie kommunikativ voranbringen will.

Dr. Christiane Weiser-Zimmermann
BASF Coatings GmbH



AUSSCHUSS

Umweltschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit

Um die Bedeutung der Arbeitssicherheit mehr herauszustellen, hat sich der ehemalige Ausschuss Umweltschutz und Anlagensicherheit mit Zustimmung des Präsidiums 2021 umbenannt und agiert nun unter dem Namen „**Ausschuss Umweltschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit**“.

Eines der Hauptthemen des Ausschusses im Jahr 2021 war die Überarbeitung der „Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“, kurz AwSV. Nachdem im Herbst 2019 durch das BMU der Referentenentwurf einer ersten Änderungsverordnung veröffentlicht wurde, jedoch nach

wie vor keine Einigung in der Ressortabstimmung erreicht werden konnte, setzt sich der Ausschuss nach wie vor für praxisnahe Regelungen für Umschlagflächen ein und engagierte sich für Anpassungen bezüglich der Berücksichtigung von M-Faktoren bei der Bestimmung von Wassergefährdungsklassen von Gemischen. Mit einer zeitnahen Veröffentlichung der überarbeiteten AwSV ist nicht zu rechnen, jedoch erfolgt 2022 eine Evaluierung der Verordnung, wodurch anschließend mit einer weiteren Anpassung der Verordnung zu rechnen ist.

Die Überarbeitung der **TA Luft**, die bereits 2014 begonnen hatte, konnte 2021 mit der Veröffentlichung im gemeinsamen Ministerialblatt und einem Inkrafttreten im Dezember 2021 abgeschlossen werden. In der Bundesratsbefassung hat sich der Ausschuss erfolgreich dafür eingesetzt, dass ein kurzfristig aufgebracht Vorschlag verschiedene für unsere Industrie wichtige Stoffe als Klasse-I-Stoffe der TA Luft aufzunehmen, abgewendet werden konnte.

Bereits 2019 startete die Überprüfung zur Überarbeitung der **Richtlinie über Industrieemissionen**, die unter anderen die Grundlage der 4. und der 31. Bundesimmissionsschutzverordnung darstellt. Auch der europäische Green Deal sieht eine Aktualisierung der Richtlinie vor, so dass im April 2022 ein erster Entwurf zur Überarbeitung der Richtlinie veröffentlicht wurde. Der Ausschuss begleitet das Verfahren intensiv und tauscht sich mit dem VCI und dem BDI hierzu aus.

Aufgrund der Neueinstufung verschiedener Rohstoffe befasst sich der Ausschuss mit den Auswirkungen im Bereich Umweltschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit. Hierbei standen im Jahr 2021 insbesondere die Auswirkungen der Einstufung von Titandioxid als kanzerogen, Kategorie 2 im Fokus.

Im Bereich der Arbeitssicherheit beherrschten neben einem regelmäßigen Austausch über die jeweils aktuellen **Unfallzahlen und Unfallschwerpunkte** insbesondere die Auswirkungen der Coronapandemie auf den Arbeitsschutz die Diskussionen im Ausschuss. So wurden die Konsequenzen besprochen und die Erfahrungen zu den Schutzmaßnahmen in den Betrieben erörtert.

Im regelmäßigen Erfahrungsaustausch werden Fragestellungen und Probleme im Bereich der Anlagensicherheit, der Arbeitssicherheit, des Immissionsschutzes und der Abfallgesetzgebung diskutiert und den Mitgliedern Unterstützung geboten.

HINTERGRUND

Der Ausschuss Umweltschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit, in dem derzeit 13 Mitgliedsunternehmen aktiv mitarbeiten, betreut die für die Branche übergreifend relevanten Themen des Immissionsschutzes, des Wasserrechts, der Abfallgesetzgebung, der Anlagensicherheit sowie der Arbeitssicherheit.

Meinrad Mussinger
Sun Chemical Group GmbH



Fachgruppe Bautenanstrichmittel

Nachdem die Nachfrage bei Bautenanstrichmitteln während der Corona-Pandemie zunächst stark zugenommen hatte, endete die Corona-Sonderkonjunktur im DIY-Bereich; auch im Profi-Bereich gab die Nachfrage leicht nach. Das Jahr 2021 war für die Fachgruppe Bautenanstrichmittel neben den chemikalienrechtlichen Themen Biozide und Mikroplastik vor allem von den kommenden Herausforderungen des Green Deals der EU-Kommission geprägt. Dabei sind insbesondere die Bereiche Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Produktpolitik von großer Relevanz. Im Rahmen der erweiterten Herstellerverantwortung wurden neben der Meldung und Entsorgung von Verpackungen auch Initiativen zur Wiederverwertung von Farbresten (Paint Reuse) intensiv diskutiert. Ferner hat die Fachgruppe die Entwicklung einer Artikelstammdaten-Plattform des Großhandelsverbandes begleitet.

Die Arbeit der Technischen Kommission Bautenanstrichmittel wurde im Wesentlichen durch künftige gesetzliche Regulierungen der eingesetzten Rohstoffe bestimmt. Die Abfallproblematik von Titandioxid, die Beschränkung von Diisocyanaten, die Einstufung von Konservierungsmitteln und die geplante Beschränkung von Mikroplastik wurden aufgegriffen. Auch die Auswirkungen der Biozidrechtsdurchführungsverordnung auf die Meldung und Abgabe von Biozidprodukten wurden besprochen.

Die Technische Kommission ist darüber hinaus in Betrachtungen der Nachhaltigkeitsleistungen von Bautenanstrichmitteln über den gesamten Lebenszyklus eingebunden. Dazu wurden Konzepte zu Ökodesign, ökologischer Fußabdruck und Paint Reuse geprüft. Zudem werden politische Prozesse von der Fachgruppe stets aktiv begleitet, Verbandspositionen abgestimmt und Mitgliederinformation zusammen erarbeitet. Die von der Fachgruppe initiierte Haltungskampagne #LebeFarbe erreichte erneut über eine Million Kontakte.

HINTERGRUND

Die Fachgruppe Bautenanstrichmittel behandelt politische und technische Fragestellungen, die Bautenanstrichmittel betreffen und vertritt die Interessen der Hersteller gegenüber Politik und Öffentlichkeit. In der Fachgruppe Bautenanstrichmittel sind insgesamt 45 Hersteller von Bautenfarben und Bautenlacken zusammengeschlossen.

FACHBEREICH

Bauten- farben & Putze

HINTERGRUND
Die Fachgruppe Putz & Dekor behandelt alle Fragen, die pastöse Putze und Putzsysteme betreffen und vertritt die Interessen der Hersteller sowie deren Rohstofflieferanten. In der Fachgruppe sind 20 Mitgliedsunternehmen zusammengeschlossen, davon kommen 8 Mitglieder aus der Rohstoffindustrie.

Bernd von Pachelbel
Dörken Coatings GmbH & Co. KG

Franz Xaver Neuer
DAW SE

Fachgruppe Putz & Dekor

Der Schwerpunkt der Fachgruppe liegt in der Zukunftsfähigkeit von Putzen im modernen Bauen, im regulativen Umfeld und in der Kommunikation. Arbeitsschwerpunkte der Technischen Kommission sind neben der technischen Gesetzgebung – wie z.B. die Umsetzung der Kennzeichnung für Titandioxid, die neuen Regeln zur Meldung und Abgabe von Biozidprodukten sowie der Vorschlag für umfangreiche Berichtspflichten für Mikroplastik in Beschichtungsstoffen – die Umweltprojekte zur Auswaschung von Stoffen aus Fassadenoberflächen, wie das RMI-Projekt „Beregnete Fassade“ und das IBP-Projekt „Modellierung von Umwelteigenschaften“. Die Themen Normung und Baurecht werden ebenfalls intensiv begleitet wie die Revision der Bauproduktenverordnung und die angebundene Produktnormung. Eine wesentliche Aufgabe ist zudem die Bearbeitung von Richtlinien und Merkblättern für das Handwerk.

Seit Ende März ist das „Fachlexikon Putze und Beschichtungen“ auch als App für Mobiltelefone in den üblichen App-Stores erhältlich. Für das digitale Medium hatte eine Arbeitsgruppe das Foto- und Grafikangebot aktualisiert und die neuen Möglichkeiten und Ansprüche an die App definiert. Die Fachgruppe Putz & Dekor hat damit eine App, die die ganze Bandbreite des Bautenschutzes – wie er sich für Beschichtung, Instandhaltung und Sanierung aktuell darstellt – digital verfügbar macht. Die Zusammenstellung von über 500 Fachbegriffen von „Abbinden“ bis „Zinkreinigung“ steht den Anwendern nun auch unterwegs oder auf der Baustelle digital zur Verfügung, kann abgerufen, verschickt, geteilt und in sozialen Medien verlinkt werden. Noch in der Umsetzung sind die Kommunikationsmaßnahmen bei der Kampagne „Zukunft Putz/RenderingCodes“; die mit der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim erarbeiteten „Visionen“ zum Werkstoff Putz sollen 2022 an Architektur-Fakultäten getragen werden, Beiträge in Fachzeitschriften sollen dies verstärken.

Die Fachgruppe stimmt sich mit anderen Gremien ab und arbeitet in technischen Arbeitskreisen zusammen. Dies erfolgt innerhalb des VdL mit der Fachgruppe Bautenanstrichmittel und mit dem Arbeitskreis Pastöse Putze des VDPM. Nach längerer Pause gab es 2021 wieder ein Verbändegespräch mit dem Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel (VDPM). Auf einem Treffen bei DAW in Ober-Ramstadt haben sich die beiden Industrieverbände ausgetauscht und beschlossen, die erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen. Jüngstes Beispiel hierfür ist ein gemeinsames Merkblatt zum Thema Algen und Pilze.

FACHBEREICH

Performance Coatings

Frank Gläser
GREBE Holding GmbH

Fachgruppe Industrielacke

Die Fachgruppe Industrielacke repräsentiert ein sehr breit gefächertes Sortiment von Lacken für die industrielle Verarbeitung. Viele Mitglieder sind in Produktnischen tätig. Der wirtschaftliche Erfolg gibt ihnen Recht: Rund ein Drittel der Wertschöpfung der Branche wurde vor der Coronavirus-Pandemie hier erwirtschaftet. Die Spezialisierung der Unternehmen macht es aufwendiger, Berührungspunkte und Gemeinsamkeiten für die Verbandsarbeit zu finden. Der Austausch findet daher vor allem auf regionaler Ebene statt, soll aber auch überregional über Querschnittsthemen verstärkt werden.

Der Arbeitskreis Autoreparaturlacke befasst sich insbesondere mit den für den Bereich Fahrzeugreparaturlackierung relevanten Themen. Diese wurden auch für den neu erarbeiteten Internetauftritt zum Thema Autoreparaturlackierung auf der Verbandshomepage aufgearbeitet, der laufend vom Arbeitskreis auf Aktualität geprüft wird.

Die Zusammenarbeit mit den Anwendern von Autoreparaturlacken (Karosseriebetriebe und Lackierereien) sowie anderen in der Branche relevanten Akteuren, wie Versicherungen und Sachverständigen, hat einen hohen Stellenwert für den Arbeitskreis. So arbeitet der Arbeitskreis seit mehreren Jahren aktiv in der Deutschen Kommission für Lack- und Karosserieinstandsetzung mit. Traditionell findet ebenfalls jährlich ein Treffen mit den Anwenderverbänden ZDK, ZKF und BFL statt, bei dem die relevanten Themen gemeinsam diskutiert werden. Im Fokus standen hier 2021 insbesondere die kommenden Trainingsmaßnahmen im Umgang mit Diisocyanaten und die Reparaturlackierung im Bereich von Fahrassistenzsystemen.



HINTERGRUND

Die 73 Mitglieder der Fachgruppe stellen unter anderem Lacke zur Verarbeitung im Automobil- und Fahrzeugbau, für Anlagen, Maschinen, Flugzeuge, Container- und Elektronikbauteile her. Die Spannweite reicht von kleinen Spezialisten über mittelständische Weltmarktführer bis hin zu größten konzernartigen Unternehmen unserer Branche. Vorsitzender ist Frank Gläser.

Fachgruppe Holzlacke

Die Nachfrage nach Holzlacken ist 2021 in der Menge gestiegen. Neben den Möbellacken konnten auch andere Absatzbereiche der Holzlacke, etwa das Handwerk (Schreiner, Tischler, Fensterbau), Steigerungen erzielen, nur der Parkettlacksektor war leicht rückläufig.

Im Jahr 2021 befasste sich die Fachgruppe Holzlacke mit den Themen Nachhaltige Produktpolitik und Kreislaufwirtschaft im Rahmen des europäischen Green Deals sowie mit den regulatorischen Beschränkungen aufgrund der Biozidprodukteverordnung und der Biozidrechtsdurchführungsverordnung. Weitere Themen waren die Anforderungen für das Inverkehrbringen und die Verwendung von Diisocyanaten im industriellen und gewerblichen Bereich, die zu gewissen Einschränkungen führen.

Arbeitsschwerpunkte der Technischen Kommission Holzlacke sind neben der technischen Gesetzgebung – wie z.B. die Umsetzung der Kennzeichnung für Titandioxid und der Vorschlag für umfangreiche Berichtspflichten für Mikroplastik in Farben und Lacken – diverse Forschungsprojekte. Das Projekt „Brandverhalten von Holzbeschichtungen“ lieferte Ergebnisse zur Klassifizierung von furnierten und beschichteten Holzaufbauten. Weitere Aktivitäten zum Projekt „Festigkeit und Verleimung der Fenstereckverbindung“ werden im Jahr 2022 erwartet. Zudem wird in der TK die Normungsarbeit zu Beschichtungsstoffen und Beschichtungssystemen für Holz im Außenbereich (DIN EN 927) begleitet. Die Aktualisierung von Merkblättern ist ebenfalls Teil der Gremienarbeit. So wurde das BFS Merkblatt 18 „Beschichtungen auf Holz und Holzwerkstoffen im Außenbereich“ bearbeitet.

Martin Stöger
Remmers GmbH



HINTERGRUND

Die Fachgruppe ist durch einen Zusammenschluss der Hersteller für industrielle Fensterbeschichtungen und der Hersteller von Holzlacken für den Innenbereich, wie Möbel, Küchenmöbel und Schreiner- sowie Tischlerarbeiten entstanden. Vorsitzender ist Martin Stöger (Remmers GmbH). In der Fachgruppe Holzlacke sind insgesamt 25 Hersteller organisiert.

Fachgruppe Korrosionsschutz-Beschichtungsstoffe

Die Nachfrage nach Korrosionsschutzbeschichtungsstoffen hat sich 2021 zunehmend erholt, nachdem sie in den vergangenen beiden Jahren noch unter den eingeschränkten und verschobenen Investitionen im Industrieanlagenbereich gelitten hatte. Neben dem Bereich der Chemie und Petrochemie kam es auch in den Teilbereichen Energie und Versorgung zu einem Anstieg der Aktivitäten. Nur in den Kommunen gab es bis zuletzt noch eine gewisse Zurückhaltung beim Erhalt und Ausbau der Infrastruktur. Insgesamt stieg der Verbrauch an Korrosionsschutzbeschichtungsstoffen im vergangenen Jahr um rund 2 Prozent an.

Der Vorstand und die Geschäftsführung der Fachgruppe haben die regelmäßigen Gespräche mit dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) mit dem Ziel fortgesetzt, bei den vielen behördlichen Regelwerken bezüglich der Entwicklung neuer Beschichtungssysteme mehr Innovationen zu ermöglichen.

Die Fachgruppe hat die im Rahmen der Nachhaltigkeit ihrer Produkte durchgeführte Untersuchung zur Ökobilanz (Life Cycle Analysis, LCA) für Korrosionsschutz-Beschichtungsstoffe am Beispiel von Brücken und Strommasten inzwischen in verschiedenen Medien als Zusammenfassung veröffentlicht. Die

Ergebnisse der Studie hängen sehr stark von den zugrundeliegenden Szenarien ab. Insbesondere für Brücken sind Beschichtungssysteme gegenüber der reinen Feuerverzinkung von Vorteil. Die Fachgruppe begleitet weiterhin inhaltlich die VdL-Kampagne „Korrosionsschutz kann mehr!“, um die Vorzüge von Korrosionsschutzbeschichtungen in der Praxis zu visualisieren. Mit Werbung für die Wertigkeit und den Nutzen der Produkte unter anderem im Rahmen eines Internetauftritts werden Beiträge aus unterschiedlichen Anwendungsbereichen erstellt.

Die Technische Kommission der Fachgruppe hat an der Revision diverser Normen und Richtlinien für Korrosionsschutzbeschichtungsstoffe mitgearbeitet. Zentrale Regelungen der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt), wie die Technischen Lieferbedingungen und Technischen Prüfvorschriften für Beschichtungsstoffe für den Korrosionsschutz von Stahlbauten (TL/TP-KOR Stahlbauten), werden zum Teil noch überarbeitet. Hier ist die technische Kommission in die Erarbeitung der Neufassung eingebunden.

Das Forschungsprojekt „Wirkung von Salzen unter Beschichtungen“ ist unter der Federführung des Instituts für Korrosionsschutz Dresden (IKS) weitergeführt worden.

HINTERGRUND

Die Fachgruppe besteht aus 25 Herstellern von Beschichtungsstoffen für den schweren Korrosionsschutz und Schiffsfarben und beschäftigt sich mit Themen rund um den Korrosionsschutz von Infrastruktureinrichtungen (z.B. Brücken), Stahlhochbau, Industrieanlagen sowie Stahlwasserbau.

Dr. Frank Bayer
Geholit+Wiemer GmbH



FACHGRUPPE Druckfarben

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Fachgruppe Druckfarben lag in der Begleitung der regulatorischen Entwicklungen zu Lebensmittelkontaktmaterialien. Trotz massiver Kritik der gesamten Lebensmittelverpackungskette wurde nach über zehnjähriger Diskussion die sog. „Druckfarbenverordnung“ im November 2021 verabschiedet. Die Verordnung sieht gegenüber dem ursprünglichen Entwurf wesentliche Verbesserungen bezüglich der Rechtssicherheit sowie eine Übergangsfrist von vier Jahren vor. Fehlende Vorgaben, die für die Erfüllung der Anforderungen der Verordnung von Bedeutung sind, werden unter Federführung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in einem sog. „Reallabor“ unter Beteiligung des VdL und Vertretern der Rohstoffindustrie erarbeitet. Zur Information der deutschen und internationalen Kunden wurden VdL-Webseminare veranstaltet.

Nach der erfolgreichen Teilnahme an der weltweiten Leitmesse für die Druckindustrie „virtual drupa 2021“ hat die Fachgruppe beschlossen, sich auch an der kommenden drupa 2024 wieder aktiv zu beteiligen. Hierfür hat sich eine Projektgruppe gegründet, die die Planungen des Messestandes und -programms übernimmt.

Aufgrund laufender Diskussionen zur Sicherheit und Recyclingfähigkeit von UV-Drucken beteiligte sich die Fachgruppe an einem öffentlich geförderten Projekt zu „Deinkbarkeit von UV-Drucken und Verbleib migrierfähiger Inhaltsstoffe“, das im Jahr 2021 abgeschlossen werden konnte. Weiterhin führte sie gemeinsam mit dem Bundesverband Druck und Medien

(bvdm) ein Projekt zur „Sicherheit von UV-Drucken bei der Verwendung grafischer Druckprodukte durch Verbraucher“ durch. Die Ergebnisse des Projekts wurden in der Broschüre „Produktsicherheit von UV-Druckerzeugnissen“ veröffentlicht, die über den bvdm bezogen werden kann. Ebenfalls erfolgte eine Veröffentlichung in dem toxikologischen Fachjournal „Regulatory Toxicology and Pharmacology“.

Im Frühjahr 2021 fanden die turnusgemäßen Wahlen zum Vorstand der Fachgruppe statt. Der langjährige Vorsitzende, Robert Fitzka (Sun Chemical), stand für eine Wiederwahl zum Vorsitzenden nicht mehr zur Verfügung, bleibt allerdings Mitglied des Vorstands. Neuer Vorsitzender ist Gunther Gerlach vom Unternehmen Epple Druckfarben AG.

HINTERGRUND

Die Fachgruppe behandelt Fragen, die Druckfarben und Drucklacke betreffen; sie vertritt die Interessen der Hersteller gegenüber Politik, Behörden, Wissenschaft und Medien. Der Fachgruppe Druckfarben gehören derzeit 28 Mitgliedsunternehmen an.

Gunther Gerlach
Epple Druckfarben AG



Maßgeblich durch die Coronapandemie bedingt, war der Markt für Pulverlacke im Jahr 2020 eingebrochen. Deutlich schneller als erwartet trat eine Erholung insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2021 ein. Die Rohstoffsituation ist nach wie vor sehr angespannt.

Feste Gemische, die mindestens ein Prozent titandioxidhaltige Partikel mit einem aerodynamischen Durchmesser $\leq 10\mu\text{m}$ enthalten, sind seit Oktober 2021 als kanzerogen, Kategorie 2 einzustufen. Die Fachgruppe hat sich intensiv mit den Auswirkungen, die sich aus der Einstufung von Titandioxid für Pulverlacke ergeben, auseinandergesetzt und Untersuchungen zur Bestimmung des aerodynamischen Durchmessers von Pulverlackpartikeln durchgeführt. Die Untersuchungen zeigten, dass die Anzahl der Partikel in Pulverlacken mit einem aerodynamischen Durchmesser $\leq 10\mu\text{m}$ deutlich unterhalb des in der Einstufung aufgeführten Wertes von einem Prozent liegen.

Im Jahr 2021 rief die Fachgruppe die Imagekampagne #LebePulverlack ins Leben, mit der die Anwendung von Pulverlacken in der Öffentlichkeit bekannter gemacht werden soll. Die Kampagne ist auf drei Jahre konzipiert. Mittels eines Videos, einer Webseite mit Online-Artikeln und einer Social-Media-Kampagne wird dem Verbraucher nähergebracht, was Pulverlack ist und was seine Vorteile sind.

Auch im Jahr 2021 hat die Fachgruppe ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Sektorgruppe Powder Coatings von CEPE fortgesetzt. In einer einmal im Jahr stattfindenden gemeinsamen Sitzung der beiden Gruppen, wurden die relevanten Themen miteinander diskutiert.

In der Frühjahrssitzung 2022 fanden turnusgemäß die Wahlen zum Vorstand der Fachgruppe statt. Der langjährige Vorsitzende Hans Helmuth Schmidt kandidierte nicht mehr.

Er wurde auf Beschluss der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Neuer Vorsitzender ist Thomas Knoll (Tiger Coatings). Weiter gehören dem Vorstand Dr. Rainer Frei (Frei Lacke) als stellvertretender Vorsitzender, Andreas Bubenhofer (Karl Bubenhofer) und Stefan Langenstroth (Akzo Nobel Powder Coatings) an.

HINTERGRUND

Die Fachgruppe Pulverlacke behandelt alle Fragen, die Pulverlacke betreffen; sie vertritt die Interessen der Hersteller gegenüber Politik, Behörden, Wissenschaft und Medien. Der Fachgruppe gehören derzeit 12 Mitgliedsunternehmen an.



Hans Helmuth Schmidt
CWS Powder Coatings GmbH,



VDL TOP-THEMA

Der europäische Green Deal

von Lucas Schmidt-Wehrich



Konzipiert als Wachstumsstrategie definiert der europäische Green Deal nicht nur die politische Ausrichtung der Europäischen Kommission, sondern auch maßgeblich die Aktivitäten des VdL. Auf dem Weg zu Klimaneutralität und einer modernen, ressourceneffizienten und kreislauforientierten Wirtschaft konnte die Zeit bis 2022 dabei als strategische Phase betrachtet werden. Denn entlang der verschiedenen Politikbereiche des Green Deals wurde eine Vielzahl von Strategien mit Aktionsplänen und Einzelmaßnahmen veröffentlicht. Auch wenn diese Phase als erste Orientierungsphase hilfreich war, bleiben viele Fragen nach Umsetzungsgrad, möglichen Entlastungen für die Wirtschaft oder generellen Rahmenbedingungen nach wie vor ungeklärt. Die nun anstehende Gesetzgebungsarbeit wird das Gesamtbild des Green Deals weiter schärfen.

Aktivitäten des VdL

Der Green Deal ist in den Gremien des VdL angekommen und findet sich auf nahezu jeder Tagesordnung wieder. Um dem sich verschärfenden Momentum aus Brüssel strukturiert zu begegnen, wurde 2021 ein Beraterkreis zum Green Deal eingerichtet. Dieser spiegelt die VdL-Mitgliedschaft entsprechend ihrer verschiedenen Sektoren wider und vereint sowohl Vertreter horizontaler Gremien als

auch verschiedener Unternehmensgrößen. Der Beraterkreis unterstützt die Geschäftsstelle insbesondere bei der Bewertung von und Positionierung zu Maßnahmen des Green Deals.

Die relevanten Politikfelder mit spezifischer Betroffenheit der Lack- und Druckfarbenindustrie abdeckend, wurden vier VdL-Onepager zum Green Deal erarbeitet. Diese stehen auch in englischer Sprache zur Verfügung und werden regelmäßig aktualisiert. Darüber hinaus steht eine umfangreiche Sammlung von VdL-Positionspapieren zum Green Deal zum Abruf auf unserer Webseite bereit. Vertiefte Einblicke zu den verschiedenen Themenkomplexen werden den Mitgliedsunternehmen als VdL-Webseminar Reihe.



www.wirsindfarbe.de/themen/european-green-deal

Seit Mitte 2020 hat sich der VdL bereits zehnmal zu Roadmaps der EU-Kommission positioniert, hat an 16 öffentlichen Konsultationen und an zehn Workshops zu Aspekten des Green Deals teilgenommen. 2021 konnte dabei eine deutliche Verschärfung des Arbeitspensums der EU-Kommission festgestellt werden. Öffentliche Konsultation reihte sich an öffentliche Konsultation, Workshop folgte auf Workshop.

10 ROAD MAPS

16 ÖFFENTLICHE KONSULTATIONEN

10 WORKSHOPS



Der europäische Green Deal für die deutsche Lack- und Druckfarbenindustrie

Ausblick 2022 – Ausschnitte aus dem straffen Arbeitsprogramm der EU-Kommission

1. Quartal 2022

Bereits die ersten drei Monate haben viel Schwung in die Umsetzung des **Neuer Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft (CEAP)** gebracht. Dazu wurde innerhalb der „Initiative für nachhaltige Produkte“ bereits das Einführen einer „Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte“ und eines „Digitalen Produktpasses“ angekündigt. Auf diese Weise sollen Nachhaltigkeitsanforderungen wie Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit, Reparierbarkeit und Rezyklierbarkeit fester Bestandteil der Produktinformationen werden. Auch ein Überarbeitungsvorschlag der Bauprodukteverordnung wurde bereits veröffentlicht. Diese soll den Binnenmarkt für Bauprodukte vor dem Hintergrund harmonisierter Normung neu regeln und Nachhaltigkeitsanforderungen definieren.

2. Quartal 2022

Bis zur Jahreshälfte 2022 soll im Rahmen der **Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit (CSS)** ein Vorschlag zur Beschränkung von absichtlich hinzugefügtem Mikroplastik veröffentlicht werden. Zusätzlich ist eine Überarbeitung der CLP-Verordnung angekündigt, welche die Einführung neuer Gefahrenklassen, die Erleichterung von Kennzeichnungsvorschriften sowie ein Initiativrecht der EU-Kommission zur Einführung harmonisierter Einstufungen beinhaltet. Dies wird von großer Bedeutung für die deutsche Lack- und Druckfarbenindustrie sein.

Im CEAP soll die Überarbeitung der Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle künftig deren stoffliche Verwertung und Wiederverwendbarkeit sicherstellen, die Nutzung von Rezyklat-Anteilen adressieren sowie zu einer generellen Reduktion von

Verpackungsabfällen beitragen. Mit dem Erscheinen des Rahmens für bio-basierte, biologisch abbaubare und kompostierbare Kunststoffe soll eine wichtige Brücke zur Initiative für nachhaltige Produkte und zur Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle geschlagen werden. Zur besseren Bekämpfung von Umweltverschmutzung plant die EU-Kommission im **Null-Schadstoff-Aktionsplan (ZPAP)** eine Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser sowie eine Überarbeitung der Richtlinie über Industrieemissionen (IED). Auch wenn die Funktionalität der IED durch die Kommission bestätigt wurde, soll der Beitrag zum Null-Schadstoff-Ziel erhöht und für eine bessere Übereinstimmung mit den politischen Maßnahmen in den Bereichen Klima, Energie und Kreislaufwirtschaft gesorgt werden.

3. Quartal 2022

Für das dritte Quartal ist im ZPAP eine Gesetzgebung über Luftqualität und saubere Luft für Europa angekündigt, welche das Überarbeiten der Luftqualitätsnormen zur Angleichung an WHO-Empfehlungen beinhaltet. Durch Maßnahmen zur Reduktion unabsichtlich freigesetzten Mikroplastiks im Rahmen der CSS sollen die Umweltverschmutzung und mögliche Risiken für die menschliche Gesundheit reduziert werden.

4. Quartal 2022

Im letzten Viertel des Jahres 2022 soll ein Vorschlag zur Neuzuweisung technischer und wissenschaftlicher Arbeiten zu chemischen Stoffen/Substanzen an EU-Behörden erfolgen. Hinter diesem sperrigen Titel verbirgt sich die CSS-Maßnahme „One Substance, One Assessment“, welche eine schnellere und übergreifende, harmonisierte Bewertung von Chemikalien ermöglichen soll. Zuletzt wird auch der Legislativ-Vorschlag zur REACH-Revision noch zum Jahresende erwartet. Beispielsweise ist neben der Erweiterung des allgemeinen Ansatzes für das Risikomanagement auch mit einer Überarbeitung des Zulassungs- und Beschränkungsverfahrens zu rechnen. Die Relevanz für die deutsche Lack- und Druckfar-

benindustrie ist daher groß. Ob hier die EU-Kommission ihre Planungen einhalten wird, bleibt abzuwarten.

Die aktuelle EU-Kommission ist bis 2024 im Amt und steht unter Druck, die ambitionierten Ziele für diese Legislaturperiode zu erfüllen oder zumindest auf den Weg zu bringen. Vor diesem Hintergrund bestehen für die Brüsseler Entscheidungsträger 2022 die letzten Chancen, wegweisende Impulse, z.B. zur Umsetzung des europäischen Green Deals als programmatisches Herzstück, zu setzen. Die Wucht der legislativen Flutwelle ist daher nicht zu unterschätzen.

BIOZIDE

Farben brauchen Schutz

VdL kämpft für den Erhalt wichtiger Konservierungsmittel

Im Rahmen der aktuellen Diskussionen zum Green Deal sollte die Haltbarkeit von Gemischen und Produkten eigentlich eine zentrale Rolle einnehmen. Dennoch hat die Warnung der Industrie, dass sich aufgrund regulatorischer Beschränkungen im Rahmen der Biozidprodukteverordnung (BPR) eine Wirkstoffverknappung abzeichnet, welche die Zukunft der wasserbasierten Produkte gefährdet, nichts an Aktualität verloren. Ganz im Gegenteil, die Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit trägt eher weiter zur Besorgnis bei: Da Biozide gegen Schadorganismen wirken müssen, fallen sie üblicherweise in eine oder mehrere Gefahrenkategorien des Chemikalienrechts und stehen somit dem aktuellen politischen Zeitgeist, der in der Chemikalienstrategie zum Ausdruck kommt, entgegen.

Umso wichtiger ist daher eine entschlossene Verteidigung der Konservierungsmittel, der somit auch 2021/2022 hohe Priorität zukam.

Anfang 2021 fand ein Workshop der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), der in Deutschland zuständigen Bundesbehörde, zu Konservierungsmitteln in Farben und Klebstoffen statt, an dem auch der VdL aktiv beteiligt war. Wie schon die im Jahr zuvor veröffentlichte Studie der BAuA, bestätigte auch der Workshop viele der Warnungen der Industrie und machte auch deutlich, dass ein Problembewusstsein bei den Behörden besteht. Dennoch zeigte sich in einem späteren Fachgespräch zwischen VdL, VCI und BAuA, dass der politische Spielraum der Fachbehörden bei diesem Thema begrenzt ist. Daher wurde in

den Gremien des VdL beschlossen, die Advocacy verstärkt auf der politischen Ebene zu führen. In diesem Sinne fanden bereits erste Gespräche mit Abgeordneten des Europaparlaments statt. Die Chancen und Grenzen der Innovation bei biozidhaltigen und biozidfreen Lösungen wurden sehr konstruktiv zwischen VdL und Vertretern der EU-Kommission diskutiert.

Da die Verteidigung der Konservierungsmittel dem politischen Zeitgeist entgegensteht, ist es wichtig, die Advocacy in breiten Allianzen zu führen. Auf Ebene des VCI wurde daher die für Konservierungsmittel zuständige Projektgruppe reaktiviert, um – ganz im Sinne der Strategie des VdL – politische Materialien zu erarbeiten. Auf CEPE-Ebene wurde ein Rechtsgutachten erstellt, welches aufzeigt, dass verschiedene Aspekte der aktuellen Bewertungspraxis nicht dem geltenden Recht entsprechen. Ferner wurden ebenfalls politische Materialien und Inhalte für die Sozialen Medien erarbeitet, welche Anfang 2022 in der Kampagne #CoatingsNeedPreservatives zum Einsatz kamen. Als Ergebnis dieser erfolgreichen Aktion fanden in mehreren Mitgliedsstaaten Fachgespräche mit den zuständigen Ministerien statt. Es ist zu hoffen, dass dies neuen Schwung in die zuletzt eher im Kreis verlaufenden Diskussionen zur Konservierungsmittelproblematik zwischen EU-Kommission, Chemikalienagentur und Mitgliedsstaaten bringen wird.

Auch national gab es 2021 legislative Entwicklungen: Im Sommer wurde eine deutsche Biozidrechtsdurchführungsverordnung verabschiedet,

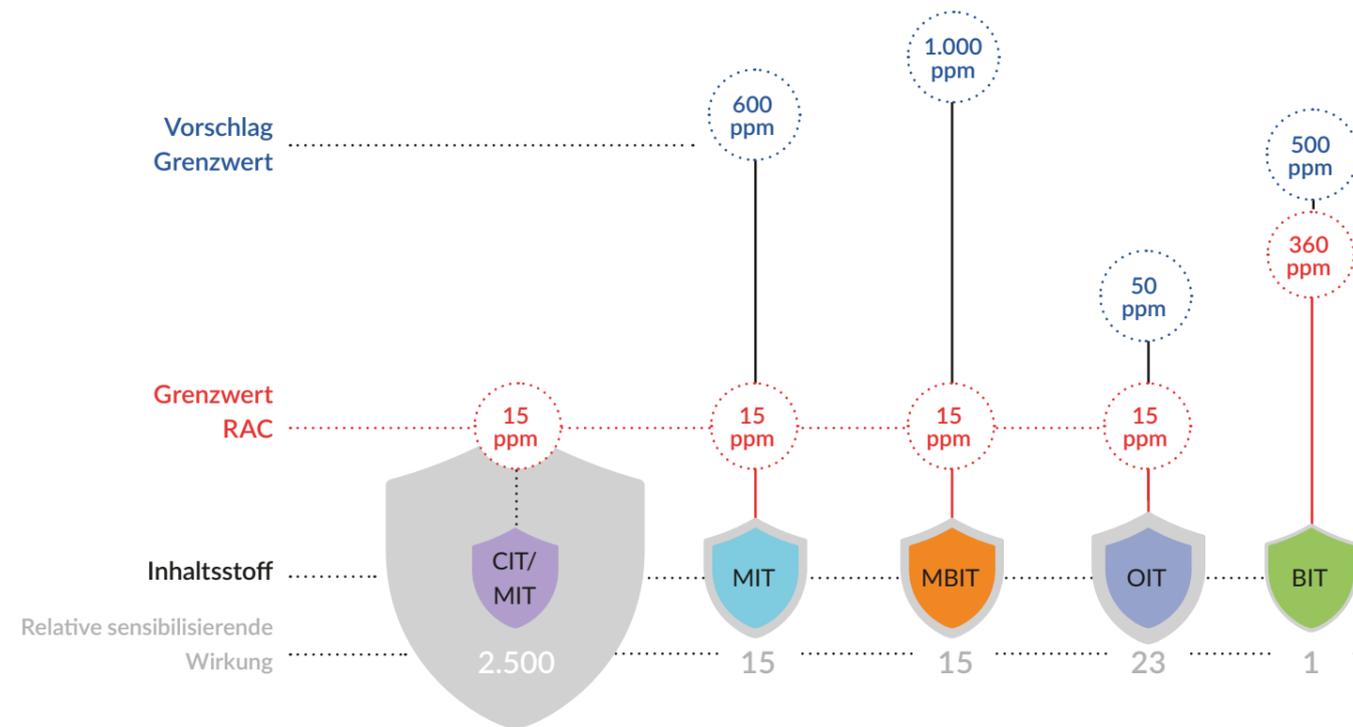
welche, trotz intensiver Aktivitäten vieler Verbände unter anderem ein verpflichtendes Abgabegespräch beim Verkauf von Biozidprodukten vorsieht. Nicht zuletzt Dank der Bemühungen der VdL-Bezirksgruppen, hat der Bundesrat die Bundesregierung jedoch aufgefordert, vor Ablauf der Übergangsfrist zu prüfen, ob das Abgabegespräch durch bürokratieärmere und verbraucherfreundlichere Lösungen ersetzt werden sollte. Diese Debatte muss nun in der nächsten Legislaturperiode fortgeführt werden.

Trotz des schwierigen regulativen Umfelds gab es Ende 2021 auch eine erfreuliche Entwicklung. Nachdem über Jahre alle Isothiazolinone im Rahmen der harmonisierten Einstufung mit

einem Einheitsgrenzwert bezüglich der Hautsensibilisierung von 15 ppm belegt wurden – und das trotz unterschiedlichster sensibilisierender Wirkung – konnte dieser Trend beim wichtigen Stoff Benzisothiazolinon (BIT) durchbrochen werden. Der Ausschuss für Risikobewertung der ECHA (RAC) hat sich für einen Grenzwert von 360 ppm ausgesprochen. Obwohl aus Industriesicht der von Spanien vorgeschlagene Wert von 500 ppm zu bevorzugen gewesen wäre, sind 360 ppm sowohl toxikologisch vertretbar als auch technisch machbar. Der VdL sowie viele Partnerverbände in Deutschland und Europa hatten sich zusammen mit den Biozidherstellern nachdrücklich dafür eingesetzt, dass man bei BIT die spezifischen Eigenschaften adäquat

berücksichtigt. Dass das Expertengremium der ECHA dem nun gefolgt ist, ist ein wichtiges Signal, welches die Bedeutung der gemeinsam unternommenen Aktivitäten unterstreicht.

Dr. Christof Walter
Leiter Technik





World
Coatings
CouncilSM

WELT-LACKVERBAND WCC

Plattform für Austausch und Koordination auf globaler Ebene

In den letzten Jahren haben die Themen, mit denen die Farbenindustrie auf globaler Ebene konfrontiert ist, erheblich zugenommen. Während es bereits für jedes einzelne Land eine ständige Herausforderung darstellt, den Überblick über die unzähligen inländischen Vorschriften zu behalten, ist es immer schwieriger geworden, die potenziellen Auswirkungen ausländischer Vorschriften zu beurteilen. Um die Kommunikation zu verbessern und die Positionierung der Branche in internationalen Angelegenheiten zu koordinieren, wurde 1992 der International Paint and Printing Ink Council (jetzt World Coatings Council) gegründet. Ziel des Council ist es sicherzustellen, dass die Farbenindustrie im Zuge ihrer Positionierung hinsichtlich internationaler Fragestellungen die globalen Auswirkungen umfassend diskutiert und analysiert. Im Jahr 2005 erhielt das Council vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen den Status einer Nichtregierungsorganisation (NGO), der es ihm ermöglicht, bei den Vereinten Nationen und ihrem Führungsgremium auf Branchenthemen hinzuweisen. Im Jahr 2019 wurde der Name des International Paint and Printing Ink Council (IPPIC) in World Coatings Council geändert.

Dem World Coatings Council gehören neben dem VdL und der europäischen CEPE die Verbände aus Australien, Brasilien, Kanada, China, Frankreich, Japan, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Südafrika, der Türkei, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten an. Das Sekretariat wird derzeit von der American Coatings Association (ACA) wahrgenommen; zum neuen Vorsitzenden wurde in der Mitgliederversammlung 2022 Tom Bowtell, CEO der British Coatings Federation, gewählt.

Im Monatsabstand tauschen sich die Mitglieder des WCC über gemeinsame Themen aus, sei es beispielsweise über Regelungen zu Bioziden oder Mikroplastik, Neuerungen beim GHS, PFAS in Beschichtungsstoffen oder ähnlichem. Mitte des Jahres 2022 wird der WCC erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen, an dem auch der VdL maßgeblich mitgewirkt hat. MK



www.worldcoatingscouncil.org

CEPE UND EUPIA

Die Stimmen der Lack- und Druck- farbenindustrie in Europa



Rund 80 Prozent der die Lack- und Druckfarbenindustrie betreffenden Gesetzgebung hat ihren Ursprung in der Europäischen Union – entweder in Form von Verordnungen, die in allen EU-Mitgliedsstaaten unmittelbar gelten, oder in Form von Richtlinien, die durch den nationalen Gesetzgeber in nationales Recht überführt werden müssen. Für die Begleitung der Rechtsetzung in Europa bedarf es einer starken Interessenvertretung, die die Lack- und Druckfarbenindustrie in der CEPE (European Council of the Paint, Printing Ink, and Artist's Colours Industry) und der EuPIA (European Printing Ink Association) gefunden hat. Alle ordentlichen Mitglieder des VdL sind automatisch auch direkte Mitglieder

MK CEPE. Positionen zu übergeordneten, alle Unternehmen betreffenden Legislativ-Vorhaben werden in themenspezifischen, „horizontalen“ Arbeitsgruppen erarbeitet. In sämtlichen dieser Arbeitsgruppen bringt sich der VdL aktiv und gestaltend ein – sowohl durch Mitarbeiter der Verbandsgeschäftsstelle als auch durch Experten aus den Mitgliedsunternehmen. Der VdL-Hauptgeschäftsführer ist zudem Mitglied des Operational Board, dessen Aufgabe es ist, die CEPE-Geschäftsführung bei der Umsetzung der durch den Vorstand festgelegten Themenpriorisierung und der entsprechenden Ressourcenzuteilung zu unterstützen. Fachgruppenspezifische Themen werden in den sogenannten Sector

Groups bearbeitet. Die Mitgliedsunternehmen des VdL sind aufgerufen, sich dort einzubringen. Die Erarbeitung von Positionen zu den vielfältigen Gesetzesvorhaben in Umsetzung der Ziele des europäischen Green Deals nehmen derzeit breiten Raum bei CEPE ein.

Die EuPIA kümmert sich um alle druckfarbenspezifischen Belange auf europäischer Ebene. Druckfarben herstellende, ordentliche Mitgliedsunternehmen des VdL sind automatisch Mitglieder der EuPIA, einer Gliederung der CEPE. Die Geschäftsführung der EuPIA wird vom Hauptgeschäftsführer des VdL wahrgenommen.

Arbeitsgruppen, die sich mit Lebensmittelkontaktmaterialien beschäftigen, werden vom VdL betreut. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Begleitung der umfangreichen Überarbeitung des Rechtsrahmens für solche Materialien.

Weitere Schwerpunktthemen sind aktuell die Auswirkungen des Aktionsplans der EU-Kommission für eine zirkuläre Wirtschaft auf bedruckte Verpackungen sowie die Entwicklung einer Methodik zur Berechnung des ökologischen Fußabdrucks für Druckfarben. MK

Fünf nachhaltige Branchenziele

Von Dr. Sandra Heydel

Mit der Entwicklung neuer konkreter Branchenziele, die sich an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen ausrichten, wird das Engagement der Lack- und Druckfarbenhersteller für Mensch, Natur und Umwelt konsequent weitergeführt.

Bereits seit Mitte der neunziger Jahre setzt sich die Lack- und Druckfarbenbranche für Nachhaltigkeit ein und hat mit den Leitlinien „Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit“ ein klares Bekenntnis zur „Responsible-Care“-Initiative in allen Fragen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes und den gesellschaftlich anerkannten Zielen abgegeben. In Anknüpfung an „Responsible Care“ wurden in den 2000er-Jahren die ersten Branchenziele entwickelt. Seit Mai 2017 definiert die Strategie „Vision 2025“ Verbandsziele zur nachhaltigen Entwicklung in Bezug auf wirtschaftliche Belange,

zum nachhaltigen Nutzen von Farben, Lacken und Druckfarben sowie zum Umwelt- und Gesundheitsschutz.

Mit der Entwicklung neuer Branchenziele wird das Nachhaltigkeitsengagement der Lack- und Druckfarbenunternehmen weitergeführt. Die Mitglieder des VdL haben dazu bei der Jahresversammlung im Mai 2021 nachhaltige Ziele beschlossen, die sich künftig an den Sustainable Development Goals (SDG) ausrichten. Zu fünf wesentlichen SDG mit entscheidender Bedeutung für die gesamte Lack- und Druckfarbenindustrie wurden die VdL-Branchenziele 2025 aufgestellt. Durch quantifizierbare Kennzahlen wird die nachhaltige Entwicklung der Branche zudem messbar gemacht. Ein Vergleich mit ermittelten Branchenstandards soll bei der Identifizierung von weiteren Potenzialen helfen und Maßnahmen zur weiteren nachhaltigen Entwicklung anstoßen.



1. Branchenziel 2025:

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



Durch „Substitution von gefährlichen Stoffen in Lacken, Farben und Druckfarben“

wollen die Hersteller auf solche Rohstoffe, die als krebserzeugend, erbgutverändernd, fortpflanzungsgefährdend (CMR) oder als toxisch der Gefahrenkategorien 1 gemäß CLP-Verordnung eingestuft sind, so weit wie technisch möglich und ökonomisch vertretbar verzichten. An die Herstellung von Farben und Lacken werden durch gesetzliche Regelungen, Normen oder technische Lieferbedingungen von Kunden bereits viele Anforderungen gestellt. Da, wo es noch Regelungs- oder Handlungsbedarf gibt, hat der VdL Richtlinien und Initiativen geschaffen, um bestehende Lücken zu schließen. Z.B. mit VdL-Richtlinie 11 (Bautenanstrichmittel) und VdL-Richtlinie 2 (Holzlacke) werden gefährliche Stoffe ausgeschlossen; die Druckfarbenhersteller verzichten freiwillig auf den Einsatz von solchen Stoffen, die womöglich die menschliche Gesundheit schwer schädigen, einschließlich CMR-Stoffen, entsprechend der Ausschlusspolitik des europäischen Druckfarbenverbandes EuPIA.

2. Branchenziel 2025:

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



Die stetige „Förderung von Aus- und Weiterbildung in der Lack- und Druckfarbenbranche“

soll die naturwissenschaftliche Bildung gewährleisten und den Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften sicherstellen. Die Sicherung von Fachkräften und die Gewinnung neuer, junger Mitarbeiter ist ein bedeutendes Thema der Branche. Die Branche bietet dazu eine Vielzahl von Bildungswegen: verschiedene Ausbildungsberufe, Studiengänge, Techniker- und Meisterschulen. Die Hersteller im Verband beteiligen sich zudem aktiv an Kampagnen, Messen und Jobbörsen zur Gewinnung neuer Auszubildender.

3. Branchenziel 2025:

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



Durch „Förderung von Forschung und Entwicklung zu nachhaltigeren Produkten und Prozessen der Lack- und Druckfarbenbranche“

wollen die Hersteller ihre Wettbewerbsfähigkeit sichern und zudem den Industriestandort Deutschland stärken.

Mit innovativen Prozessen verwirklicht die Branche neben nachhaltigeren Beschichtungsstoffen auch deren energie- und ressourceneffiziente Produktion. Dazu investiert sie im Bereich Forschung und Entwicklung und nutzt auch öffentliche Forschungsförderung. Der VdL unterrichtet die breite Öffentlichkeit über den nachhaltigen Beitrag der Branche sowie über den nachhaltigen Nutzen der Produkte für Schutz, Ästhetik und Information.

4. Branchenziel 2025:

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



Durch die „Bewertung des ökologischen Fußabdrucks von Lacken, Farben und Druckfarben“

über den gesamten Lebenszyklus leisten die Unternehmen der Lack- und Druckfarbenbranche einen Beitrag zum Schutz von Mensch und Umwelt sowie biologischer Vielfalt.

Um die Umwelleistungen von Produkten zu bewerten und zu kommunizieren, stehen den Herstellern der Lack- und Druckfarbenbranche verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung: Umweltproduktdeklarationen (EPD) sind ein neutrales Instrument zur Bewertung und Optimierung von Umwelteigenschaften von Produkten über den Lebenszyklus, unabhängig geprüft und nach einheitlichen Regeln. Der

VdL hat für einige Produktgruppen eigene Verbands-EPD erstellt. Darüber hinaus können Mitglieder den „Footprint“ ihrer Produkte mit Tools und Methoden wie LCI-Datenbanken, Ecofootprint-Tool und Product Environmental Footprint-Tool berechnen. Die Hersteller verwenden die gewonnenen Informationen zur Neu- und Weiterentwicklung nachhaltiger Produkte mit geringeren Umweltauswirkungen.

5. Branchenziel 2025:

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



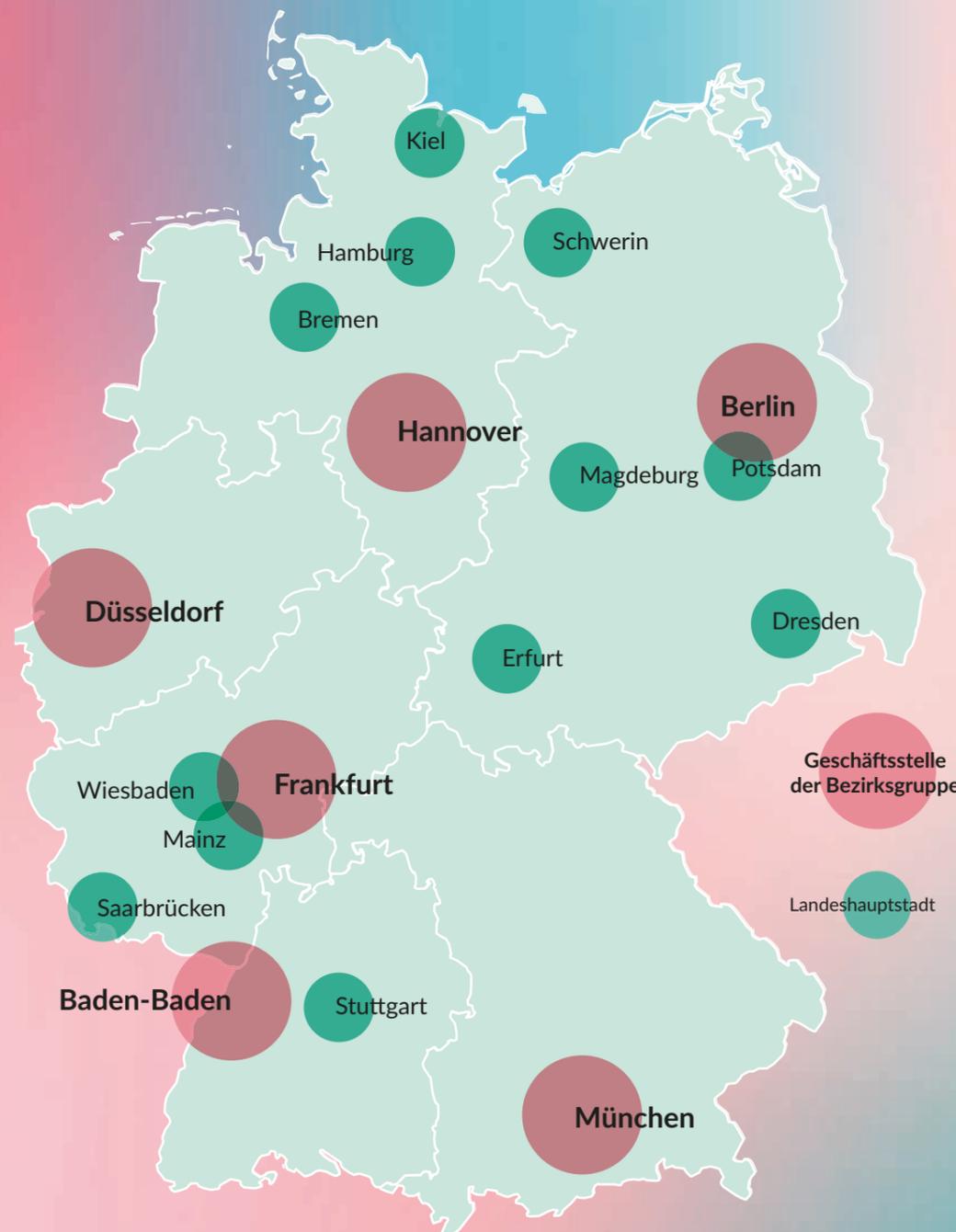
Eine „Steigerung der Energieeffizienz in der Lack- und Druckfarbenbranche“

wird angestrebt, indem der Stromanteil aus erneuerbaren Energien im Büro- und Produktionsbetrieb der Unternehmen maximiert wird.

Ressourcen zu schonen und Emissionen so weit wie möglich zu vermeiden, sind zentrale Herausforderungen für die Unternehmen der Lack- und Druckfarbenbranche. Es wird angestrebt, den Stromanteil aus erneuerbaren Energien im Büro- und Produktionsbetrieb der Unternehmen zu steigern. Zur Wärme- und Energieeinsparung sowie zur Kostensenkung werden unternehmensinterne Energiemanagementsysteme umgesetzt. Die Maßnahmen sollen der Ressourcenschonung und damit dem Klimaschutz zugutekommen.

Die Bezirksgruppen

UND IHRE REGIONALEN AKTIVITÄTEN



Berit Bartram
Sankt-Florian-Weg 1,
30880 Laatzen
+49 (511) 98490-27
bartram@lv-nord.vci.de

Nord

Treffen in Hamburg

Finalin machte es möglich: Durchgeimpft und mit Abstand kamen die Mitglieder der Bezirksgruppe Nord des Lackverbandes im November 2021 in den Räumen des Unternehmens in Hamburg zur Mitgliederversammlung zusammen.

Zu Beginn sprachen die Teilnehmer der Familie Wilckens ihre tiefe Anteilnahme am Tod von Michel Wilckens, Geschäftsführer der Wilckens Farben, aus. Michel Wilckens verstarb am 4. September 2021, er war seit fast 20 Jahren Vorsitzender der Fachgruppe Schiffsfarben. Er forderte unter anderem im Bereich der Biozidprodukte immer wieder die mittelstandsgerechte Umsetzung von Gesetzgebung ein.

Im Anschluss lag der Schwerpunkt der Sitzung auf Aspekten, die zu einer schnellen Transformation der Unternehmen beitragen: Standort-sicherung, schnelleres Planungsrecht und Akzeptanz in der öffentlichen Wahrnehmung. Während diese Themen bisher im Hinblick auf Klimaneutralität von Relevanz waren, fordert

inzwischen die Notwendigkeit, Öl und Gas einzusparen, diese Themen proaktiv zu begleiten.

In einem Betriebsrundgang konnten die Mitglieder der BZG Nord ein Bild von der Fertigung und dem angeschlossenen Logistikzentrum des Lackherstellers Finalin machen. Munter und kommunikativ klang das Treffen beim Abendimbiss aus.

BB



Gregor Disson
Mainzer Landstraße 55,
60329 Frankfurt
+49 (69) 2556-1421
disson@vci.de

Rhein-Main

Hilfe für das Ahrtal

Die Bezirksgruppe Rhein-Main traf sich im Oktober 2021 erstmals seit zwei Jahren wieder in Präsenz. Auf Einladung der THOR GmbH tagte die Gruppe in Speyer. Die Teilnehmer zogen hinsichtlich Branchenkonjunktur und Geschäftsverlauf eine positive Bilanz für das Jahr 2021. Pandemiebedingte Störungen von Produktion und Logistik konnten meist mit Vorsorgemaßnahmen in der Arbeitsorganisation gut abgefangen werden.

Themen des Erfahrungsaustauschs waren u.a. Planungs- und Genehmigungsverfahren, die teilweise für die kleinen und mittelständischen Unternehmen der Branche zu lange dauern und zu aufwändig sind. Das auch vom VCI mit hoher Priorität behandelte Thema wurde in der Koalitionsvereinbarung der neuen „Ampel – Regierung“ auf Bundesebene ebenfalls aufgegriffen. Dort allerdings mit dem Fokus auf Windkraftanlagen. Das Bestreben von VCI und VdL geht dahin, diese Forderung auf alle Industrieanlagen zu übertragen. Weitere Schwerpunkte der Tagung waren die Biozid-

Verordnung, der Green Deal und die neue europäische Chemikalienstrategie CSS.

In das Berichtsjahr fiel auch die Flutkatastrophe an der Ahr, die das Mitgliedsunternehmen P.A. Jansen besonders hart getroffen hat. Einige unserer Mitgliedsunternehmen halfen unbürokratisch und uneigennützig beim Wiederaufbau. Unter anderem wurden große Mengen Farben und Lacke zur Instandsetzung der Häuser und Wohnungen entlang der Ahr zur Verfügung gestellt.

GD



Dr. Roland Appel
Innstraße 15, 81679 München
+49 (89) 926 9125
appel@lv-bayern.vci.de

Bayern

Sicherheitsthemen im Fokus

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie mussten die Begegnungen der VdL-Bezirksgruppe in Bayern virtuell gestaltet werden. Dank der Routine der Videokonferenzen tat dies dem Austausch aber keinen Abbruch. Thematisch zogen sich – vielleicht als Reaktion auf die unsicheren Zeiten – die unterschiedlichsten Sicherheitsthemen wie ein roter Faden durch die Bezirksgruppen-Sitzungen.

So stand die Arbeitssicherheitstagung im Juli 2021 unter dem Motto „Sicher arbeiten – auch wenn’s mal staubt!“. Ein Aspekt, der gerade bei der Formulierung von Gemischen unter Verwendung pulverförmiger Einsatzstoffe hohe Relevanz für die Branche hat und zudem durch den „Fall Titandioxid“ sowie mögliche weitere Stoffeinstufungen aufgrund von Partikeleigenschaften nochmal an Brisanz gewonnen hat. Dabei zeigte nicht zuletzt ein Blick in die betriebliche Praxis, dass mit guten Konzepten beim Arbeitsschutz ein sicherer Umgang mit Staub gut gewährleistet werden kann.

Im Rahmen der Herbstsitzung rückte die Sicherheit im Cyberspace in den Fokus. Denn immer häufigere Schadensfälle zeigen, dass eine strukturierte Befassung mit „Cybersecurity“ ein Muss für alle Industrieunternehmen ist. In einem thematisch breit gefächerten Impulsvortrag konnten die vielen Facetten dieser komplexen Materie speziell für den Bedarf mittelständischer Unternehmenslenker beleuchtet werden – vom Dringlichkeitsbewusstsein über Umsetzungsfragen bis hin zu Erster Hilfe und Hilfe zur Selbsthilfe. Daneben stand im Lichte der schon damals akuten Rohstoffkrise die sichere und wettbewerbsfähige Rohstoffversorgung im Blickpunkt. Hierbei zeigte sich, dass die immer weiter verfeinerten volkswirtschaftlichen Analysen des Verbandes eine nützliche Orientierungshilfe bieten können.

Leider haben nun Sicherheitsfragen durch die russische Invasion der Ukraine im Februar 2022 eine in Europa lange Zeit undenkbbare und traurige Brisanz erlangt. Nach über zwei

Jahren Pandemie schließt sich damit eine weitere Krise an, deren unsägliches humanitäres Leid wie auch die drastischen wirtschaftlichen und geopolitischen Folgen uns vermutlich noch lange begleiten werden. Die Verbände unterstützen in ihrer Multiplikator-Funktion nach Kräften. Aber angesichts dieser ernststen Lage rückt die noch Anfang des Jahres gehegte Hoffnung auf Normalität leider wieder in die Ferne. Um hier zumindest einen kleinen Kontrapunkt zu setzen, soll in diesem Frühjahr nach langer Zeit endlich auch wieder innerhalb der Bezirksgruppe die persönliche Begegnung auf einer Präsenzsitzung bei einem Mitgliedsunternehmen ermöglicht werden.

RA



Dr. Winfried Golla
Allee Cité 1,
76532 Baden-Baden
+49 (7221) 211357
wgolla@lv-bw.vci.de

Baden-Württemberg

Im digitalen Dialog

Fast ausschließlich virtuell war das Jahr 2021 für die Bezirksgruppe Baden-Württemberg. Dem Pandemieverlauf geschuldet fanden die Mitgliederversammlung und die Betriebsleitertagungen zwar mit reger Beteiligung und intensivem Austausch, aber nur digital, statt. Zum für die Lackunternehmen im Land wichtigen Forum Arbeitssicherheit reisen normalerweise zahlreiche Teilnehmer nach Gernsbach. Auch diese Veranstaltung war im November 2021 allerdings nur digital möglich – der Gesundheitsschutz in den Unternehmen ging vor. Die Verbände in Baden-Baden – Arbeitgeberverband, VCI und der Lackverband – konnten aber mit ihrem Dialog Schule-Chemie wenigstens eine komplette „2G“-Veranstaltung für Pädagogen anbieten: Der Lehrerkongress in Bruchsal im Oktober fand vor dem Beginn der Omikron-Welle statt – und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert. Der Austausch mit Unternehmen, die ihre Ausbildungsplätze vorstellten, mit den Kollegen und die jeweiligen Fachvorträge kamen sehr gut an.

WG



Jan-Peter Hinterlang
Völklinger Straße 4,
40219 Düsseldorf
+49 (211) 67931-45
hinterlang@nrw.vci.de

Nordrhein-Westfalen

Innovativ und alternativ

Ans Web gewöhnt, aber doch mit Sehnsucht nach persönlichen Begegnungen und Austausch: In der VdL-Bezirksgruppe NRW haben wir uns auf Online-Formate eingestellt, aber der Innovationstag Anfang September 2021 hat gezeigt, wie gerne es angenommen wird, sich auch vor Ort treffen zu können. Bei der mittlerweile vierten Ausgabe des Innovationstags standen Beiträge zu alternativen Rohstoffen im Mittelpunkt.

Zudem präsentierte sich der Gastgeber – das Oberflächenzentrum an der Hochschule Niederrhein in Krefeld – mit vollendeter Ausstattung. Alle Anlagen im neu eingerichteten Zentrum, bei dem ein innovativer „Machine Learning“-Algorithmus mit moderner Hochdurchsatz-Automation verbunden wird, sind jetzt installiert und konnten bei einem Rundgang in Augenschein genommen werden. Das Oberflächenzentrum bietet sich vor allem auch kleinen und mittelständischen Unternehmen als Partner für effiziente und moderne Produktentwicklung an.

Der Innovationstag bildete 2021 auch den Rahmen für die turnusmäßige Neuwahl des Vorstands. Ditmar Krömpel (Kröna Coatings GmbH), David Peter (Peter-Lacke GmbH) und Karin Naujoks (ISL-Chemie GmbH & Co. KG) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu dabei ist Katharina Haack (Kneho Lacke GmbH).

Zwei „VdL-NRW PraxisWerkstätten“ ergänzten das Angebot für die Mitglieder. Dabei lag der Schwerpunkt im Dezember 2021 auf den Anforderungen an die Branche durch die neuen Beschränkungen für Diisocyanate. Im April 2022 richtete sich der Blick auf Energieeffizienz- und Klimaschutzstrategien für Firmen der Farbenindustrie – auch unter dem Eindruck der Energieversorgungskrise als Folge des Kriegs in Osteuropa. JH



Doris Schächter
Lietzenburger Straße 51
10789 Berlin
+49 (30) 343816-18
schaechter@nordostchemie.de

Nordost

Veränderungen im Nordosten

Eine ganze Reihe organisatorischer und personeller Veränderungen prägten das Jahr 2021 der VdL Bezirksgruppe Nordost: Dr. Matthias Hanisch trat nach vielen Jahren Tätigkeit seinen wohlverdienten Ruhestand an. Für die VdL-Bezirksgruppe war er 23 Jahre lang ein sehr geschätzter Ansprechpartner. Die Nachfolge wurde von Doris Schächter angetreten, seit dem August 2021 ist sie beim VCI als Referentin für die Themengebiete Energie, Klima und Transformation im Team Politik zuständig. Eine weitere Veränderung war der Umzug in die neue Geschäftsstelle in der Lietzenburger Straße 51, weiterhin in Berlin. Die Corona-Pandemie stellte im Jahr 2021 weiterhin eine Herausforderung für die Verbandsarbeit dar. Um den geltenden Anforderungen entsprechen zu können und um möglichst hybrid zu arbeiten, waren die neuen Räumlichkeiten ideal.

Zur ersten Sitzung der Bezirksgruppe in der neuen Konstellation konnten die Teilnehmer endlich wieder persönlich zusammenkommen. Beim Treffen im Frühjahr 2022 bei der Meffert

AG in Ostrau ging es hauptsächlich um die Folgen der Energiepreisentwicklung, aber auch um die Themen Investitionen und Fachkräftemangel. Mit der Chemikalienstrategie und den Digitalisierungspotenzialen der Branche standen gleich zwei weitere Top-Themen auf der Agenda. Zukünftig strebt die Bezirksgruppe an, einen guten Mix aus digitalen Angeboten und Treffen in Präsenz zu schaffen. DS

Mitglieder der VDL Fachgruppen

Bauten- anstrichmittel

**ACC-BEKU Herstellung und Vertrieb
chemischer Spezialerzeugnisse GmbH**

67480 Edenkoben

Adolf Wagner GmbH Lackfabrik

35205 Biedenkopf

Akzo Nobel Deco GmbH

50829 Köln

BIOFA Naturprodukte W. Hahn GmbH

73087 Bad Boll

Bioni CS GmbH

46149 Oberhausen

biopin Vertriebs GmbH

26441 Jever

Chromaflo Technologies

6130 AV Sittard, Niederlande

DAW SE

64369 Ober-Ramstadt

Diessner GmbH & Co. KG

Lack- und Farbenfabrik

12347 Berlin-Britz

Dinova GmbH & Co. KG

53630 Königswinter

Dörken Coatings GmbH & Co. KG

58313 Herdecke

Dracholin GmbH

72555 Metzingen

einza Lackfabrik GmbH

21109 Hamburg

Etex Germany Exteriors GmbH

69126 Heidelberg

Fakolith-Farben GmbH

64658 Fürth Odw.

G. E. Habich's Söhne GmbH & Co. KG

34359 Reinhardshagen

HAERING GmbH

74199 Untergruppenbach

Höpner Lacke GmbH

02906 Niesky

**Imparat Farbwerk Iversen & Mähl
GmbH & Co. KG**

21509 Glinde/Hamburg

J. W. Ostendorf GmbH & Co. KG

48651 Coesfeld

JONAS Farben GmbH

42489 Wülfrath

Keimfarben GmbH

86420 Diedorf

Kurt Obermeier GmbH & Co. KG

57319 Bad Berleburg

Lackfabrik J. Albrecht GmbH & Co. KG

55120 Mainz

LAFAZIT GmbH

02763 Zittau

maleco Farbwerk GmbH

22761 Hamburg

Meffert AG Farbwerke

55543 Bad Kreuznach

Meyer Chemie GmbH & Co. KG

32122 Enger

osmo Holz und Color GmbH & Co. KG

48155 Münster

Otto Bollmann GmbH & Co. KG

41065 Mönchengladbach

P. A. Jansen GmbH u. Co. KG

53474 Ahrweiler

Paul Jaeger GmbH & Co. KG Lackfabrik

71692 Möglingen

PPG Coatings Deutschland GmbH

44735 Bochum

Reincke Naturfarben GmbH

21640 Horneburg

RELIUS Farbenwerke GmbH

87700 Memmingen

Remmers GmbH

49619 Lönigen

Rhenocoll-Werk e. K.

66871 Konken

Rickert GmbH & Co. KG

46397 Bocholt

Schulz Farben- und Lackfabrik GmbH

55446 Langenlonsheim

SOVA GmbH

65623 Hahnstätten-Zollhaus

Sto SE & Co. KGaA

79778 Stühlingen

SÜDWEST Lacke + Farben GmbH & Co. KG

67456 Böhl-Iggelheim

Teknos Deutschland GmbH

36008 Fulda

Wilckens Farben GmbH

25342 Glückstadt

Druckfarben

A. M. Ramp & Co. GmbH

RUCO Druckfarben

65817 Eppstein

ACTEGA Terra GmbH

31275 Lehrte

Coates Screen Inks GmbH

90451 Nürnberg

Doneck Euroflex S. A.

6776 Grevenmacher, Luxemburg

ECKART GmbH

91235 Hartenstein

Epple Druckfarben AG

86356 Neusäß

Epson Deutschland GmbH

40670 Meerbusch

Euro Nippon Kayaku GmbH

60323 Frankfurt am Main

Flint CPS Inks Germany GmbH

70469 Stuttgart

Flint Group Packaging Inks Germany GmbH

70469 Stuttgart

Follmann GmbH & Co. KG

32372 Minden

GSB Wahl GmbH

73773 Aichwald

HP Deutschland GmbH

71034 Böblingen

hubergroup Deutschland GmbH

85551 Kirchheim-Heimstetten

Jänecke + Schneemann Druckfarben GmbH

31315 Sehnde

KAPP-CHEMIE GmbH & Co. KG

56357 Miehlen

KNEHO-Lacke GmbH

32805 Horn-Bad Meinberg

Marabu GmbH & Co. KG

71730 Tamm

printec GmbH

99894 Friedrichroda

Pröll GmbH

91781 Weißenburg

Sarex Belgium AG

4731 Eynatten, Belgien

Schlenk Metallic Pigments GmbH

91154 Roth

Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA

53721 Siegburg

SIMACO GmbH

56657 Burgbrohl

STAEDTLER Mars GmbH & Co. KG

90427 Nürnberg

Sun Chemical Group GmbH

60388 Frankfurt

Weilburger Graphics GmbH

91466 Gerhardshofen

Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG

73050 Eislingen

Holzlacke

ADLER Deutschland GmbH

83026 Rosenheim

Akzo Nobel Hilden GmbH

40709 Hilden

Alfred Clouth

Lackfabrik GmbH & Co. KG

63003 Offenbach

Berger-Zobel GmbH Coating Systems

67269 Grünstadt

Bergolin GmbH & Co. KG

27711 Osterholz-Scharmbeck

BIOFA Naturprodukte W. Hahn GmbH

73087 Bad Boll

biopin Vertriebs GmbH

26441 Jever

Chromaflo Technologies

6130 AV Sittard, Niederlande

Farben-Kiroff-Technik e. K.

90763 Fürth

GREBE Holding GmbH

35773 Weilburg

Herlac Coswig GmbH

01640 Coswig

KNEHO-Lacke GmbH

32805 Horn-Bad Meinberg

LAFAZIT GmbH

02763 Zittau

LOBA GmbH & Co. KG

71241 Ditzingen

MIPA SE

84049 Essenbach

MOCOPINUS GmbH & Co. KG

89079 Ulm

Oli Lacke GmbH

09244 Lichtenau

PPG Deutschland Business Support GmbH

42306 Wuppertal

Reincke Naturfarben GmbH

21640 Horneburg

Remmers GmbH

49619 Lönigen

Rhenocoll-Werk e. K.

66871 Konken

SAICOS COLOUR GmbH

48331 Sassenberg

Sherwin-Williams Deutschland GmbH

42371 Wuppertal

Teknos Deutschland GmbH

36008 Fulda

Weilburger Coatings GmbH

35781 Weilburg

Industrielacke

Akzo Nobel Coatings GmbH

70447 Stuttgart

Akzo Nobel Hilden GmbH

40721 Hilden

Axalta Coating Systems Germany GmbH

50858 Köln

Axalta Coating Systems Germany

GmbH & Co. KG

42271 Wuppertal

BASF Coatings GmbH

48136 Münster

Becker Industrielack GmbH

41539 Dormagen

Berger-Lacke GmbH Industrial Coatings

67261 Grünstadt a. d. Weinstraße

Bergolin GmbH & Co. KG

27711 Osterholz-Scharmbeck

Bomix Chemie GmbH

48291 Telgte

brocolor® LACKFABRIK GmbH

48572 Gronau

Chromaflo Technologies

6130 AV Sittard, Niederlande

CWS Powder Coatings GmbH

52303 Düren

DAW SE

64369 Ober-Ramstadt

**Diegel Creative Coatings,
A Ferro Company – Ernst Diegel GmbH**

36304 Alsfeld

Dörken Coatings GmbH & Co. KG

58313 Herdecke

Dr. A. Conrads Lacke GmbH & Co. KG

42117 Wuppertal

Dr. Albert Lauber KG

42304 Wuppertal

Dr. Demuth Derisol Lackfarben GmbH & Co. KG

37143 Northeim

ELANTAS Europe GmbH

20514 Hamburg

Emil Frei GmbH & Co. KG

78199 Bräunlingen

Farben-Kiroff-Technik e. K.

90763 Fürth

Feycolor GmbH

93062 Regensburg

Finalin GmbH

21084 Hamburg

Friedrich Pietzcker KG Lackfarbenfabrik

22525 Hamburg

G & G-Lacke GmbH

64839 Münster

Geholit + Wiemer Lack- und

Kunststoff-Chemie GmbH

76676 Graben-Neudorf

GREBE Holding GmbH

35773 Weilburg

Gross & Perthun GmbH & Co. KG

68169 Mannheim

HAERING GmbH

74199 Untergruppenbach

Heinrich van Megen GmbH & Co. KG

47906 Kempen

Helio Beit Pigmentpasten GmbH

50829 Köln

HEMPEL (GERMANY) GmbH

25421 Pinneberg

Henkel AG & Co. KGaA

22804 Norderstedt

Hoefer GmbH Lackfabrik

91154 Roth-Pfaffenhofen

Huelsemann Coatings GmbH

42040 Wuppertal

International Farbenwerke GmbH

20097 Hamburg

ISL-Chemie GmbH & Co. KG

51515 Kürten

J. Sigel & Sohn GmbH Lack- und Farbenfabrik

74078 Heilbronn

JOTUN (Deutschland) GmbH

22769 Hamburg

Karl Wörwag Lack- und Farbenfabrik

GmbH & Co. KG

70409 Stuttgart

KRÖNA COATINGS GmbH

57217 Kreuztal

LAFAZIT GmbH

02763 Zittau

Lankwitzer Lackfabrik GmbH

12249 Berlin

Lechler Coatings GmbH

34123 Kassel

LÖRKEN-LACKE GmbH + Co. KG

42211 Wuppertal

MAGNI Europe GmbH & Co. KG

73605 Schorndorf

MIPA SE

84049 Essenbach

Nanolacke Eilenburg GmbH

4838 Eilenburg

Norix Lackfabrik GmbH & Co. KG

27383 Scheeßel

OSNATOL-Werk GmbH & Co. KG

Belmer Lackfabrik

49191 Belm-Vehrte

PANADUR GmbH

38820 Halberstadt

Peter Kwasny GmbH

74831 Gundelsheim

Peter-Lacke GmbH

32112 Hiddenhausen

PPG Cetelon-Lackfabrik GmbH

71254 Ditzingen

PPG Coatings Deutschland GmbH

44735 Bochum

Rhenocoll-Werk e. K.

66871 Konken

Rilit Coatings GmbH

79346 Endingen am Kaiserstuhl

Rüdt Industrielacke GmbH Co. KG

72581 Dettingen an der Ems

RÜTGERS Organics GmbH

68761 Mannheim

Schramm Coatings GmbH

63017 Offenbach

SI-Coatings GmbH

42279 Wuppertal

SW Color Lackfabrik GmbH

95461 Bindlach

Teknos Deutschland GmbH

36008 Fulda

Tiger Coatings GmbH & Co. KG

4600 Wels, Österreich

Valspar Industries GmbH

42389 Wuppertal

Warnecke & Böhm GmbH

Lack- und Farbenfabrik

83722 Schliersee

Weckerle Lackfabrik GmbH

70435 Stuttgart

Zuelch Industrial Coatings GmbH

37520 Osterode

Korrosionsschutz- Beschichtungsstoffe

Bergolin GmbH & Co. KG

27711 Osterholz-Scharmbeck

Chemische Industrie Erlangen GmbH

91003 Erlangen

CHUGOKU Paints (Germany) GmbH

20459 Hamburg

Dr. Demuth Derisol Lackfarben

GmbH & Co. KG

37143 Northeim

Farben-Kiroff-Technik e. K.

90763 Fürth

Feycolor GmbH

93062 Regensburg

**Geholit + Wiemer Lack- u. Kunst-
stoff-Chemie GmbH**

76676 Graben-Neudorf

HEMPEL (GERMANY) GmbH

25421 Pinneberg

Imparat Farbwerk Iversen & Mähl

GmbH & Co. KG

21509 Glinde/Hamburg

International Farbenwerke GmbH

20097 Hamburg

JOTUN (Deutschland) GmbH

22769 Hamburg

KRÖNA COATINGS GmbH

57217 Kreuztal

LAFAZIT GmbH

02763 Zittau

Lankwitzer Lackfabrik GmbH

12249 Berlin

OSNATOL-Werk GmbH & Co. KG

Belmer Lackfabrik

49191 Belm-Vehrte

PPG Coatings Deutschland GmbH

44735 Bochum

Rilit Coatings GmbH

79346 Endingen am Kaiserstuhl

Sika Deutschland GmbH

70407 Stuttgart

Valspar Industries GmbH

42389 Wuppertal

VESTOCOR GmbH

45356 Essen

W + S GmbH Lackchemie

und Aerosol-Technik

63791 Karlstein

Wilckens Farben GmbH

25342 Glückstadt

Pulverlacke

Akzo Nobel Powder Coatings GmbH

59755 Arnsberg

Axalta Coating Systems Germany GmbH

50858 Köln

CWS Powder Coatings GmbH

52303 Düren

Emil Frei GmbH & Co. KG

78199 Bräunlingen

Ganzlin Beschichtungspulver GmbH

19395 Ganzlin

Helios Coatings Deutschland GmbH

53567 Buchholz-Mendt

INVER GmbH

01099 Dresden

Karl Bubenhofer AG

9201 Gossau, Schweiz

Karl Wörwag Lack- und Farbenfabrik

GmbH & Co. KG

70409 Stuttgart

RIPOL GmbH

71732 Tamm

Tiger Coatings GmbH & Co. KG

4600 Wels, Österreich

Putz & Dekor

Adolf Wagner GmbH Lackfabrik

35205 Biedenkopf

BASF SE

67056 Ludwigshafen

Celanese Services Germany GmbH

65926 Frankfurt

DAW SE

64369 Ober-Ramstadt

Diessner GmbH & Co. KG

Lack- und Farbenfabrik

12347 Berlin-Britz

Dinova GmbH & Co. KG

53630 Königswinter

Dracholin GmbH

72555 Metzingen

Fakolith-Farben GmbH

64658 Fürth Odw.

HAERING GmbH

74199 Untergruppenbach

Imparat Farbwerk Iversen & Mähl

GmbH & Co. KG

21509 Glinde/Hamburg

JONAS Farben GmbH

42489 Wülfrath

Karl Bubenhofer AG

9201 Gossau, Schweiz

Keimfarben GmbH

86420 Diedorf

Omya GmbH

50679 Köln

PPG Coatings Deutschland GmbH

44735 Bochum

Reincke Naturfarben GmbH

21640 Horneburg

RELIUS Farbenwerke GmbH

87700 Memmingen

SOVA GmbH

65623 Zollhaus-Schiesheim

Sto SE & Co. KGaA

79778 Stühlingen

Thor GmbH

67329 Speyer

Troy Chemie GmbH

30173 Hannover

Wacker-Chemie AG

84480 Burghausen

Wöllner GmbH

67073 Ludwigshafen

Ordentliche Mitglieder ohne Fachgruppenzugehörigkeit

Aschaffener Lack- und Farbenfabrik Dr. Wilhelm Kohlhaus GmbH & Co. KG

63741 Aschaffenburg

Branth-Farben-Fabrik KG

21503 Glinde

DKF KLOZ GmbH

70736 Fellbach

European Aerosols GmbH

74851 Haßmersheim

herkula Farben GmbH

52068 Aachen

HOBUM Oleochemicals GmbH

21079 Hamburg

Intrela GmbH Pufas-Werk KG

34334 Hann. Münden

Kaiser Lacke GmbH

90427 Nürnberg

Lackfabrik Bäder GmbH & Co. KG

73701 Esslingen

Lackfabrik Ernst Bub GmbH

57202 Kreuztal

Lott-Lacke Produktions- und Handels GmbH

32052 Herford

Online Logistic Solution GmbH

06112 Halle

RESAU Chemische Produkte GmbH & Co.

73779 Deizisau

Rudolf Hensel GmbH Lack- und Farbenfabrik

21039 Börnsen

Steelpaint GmbH Protective Coatings

97305 Kitzingen

Votteler Lackfabrik GmbH & Co. KG

70822 Korntal-Münchingen

Wibol-Lacke GmbH

42655 Solingen

Blue Cube Germany Assets GmbH & Co. KG Werk Baltringen

88487 Mietingen

BYK-Chemie GmbH

46462 Wesel

Celanese Services Germany GmbH

65926 Frankfurt

Chemours International

Operations Sàrl

1218 Le Grand-Saconnex, Frankreich

Clariant International AG

Business Unit Industrial & Consumer Specialties

Segment Paints & Coatings

4132 Muttenz, Schweiz

Covestro Deutschland AG

51373 Leverkusen

dibac Software GmbH

41179 Mönchengladbach

Evonik Operations GmbH

Specialty Additives

45127 Essen

Harold Scholz & Co. GmbH

45665 Recklinghausen

Henkel KGaA

40589 Düsseldorf

HOFFMANN-MINERAL GmbH

86619 Neuburg a. d. Donau

Keyser & Mackay KG

Niederländischen Rechts

51149 Köln

Krahn Chemie

Deutschland GmbH

20457 Hamburg

LANXESS Deutschland GmbH

47829 Krefeld

Omya GmbH

50679 Köln

RAL gGmbH

53229 Bonn

Sudarshan Europe B. V.

1043 GR Amsterdam, Niederlande

Thor GmbH

67329 Speyer

Troy Chemie GmbH

30173 Hannover

UMCO GmbH

21107 Hamburg

Wacker-Chemie AG

84489 Burghausen

Wöllner GmbH

67073 Ludwigshafen

Worlée-Chemie GmbH

22098 Hamburg

Yordas GmbH

91301 Forchheim

YOU Solutions Germany GmbH

50829 Köln

Außerordentliche Mitglieder

Arichemie GmbH

Füllstoff- und Farbenfabrik

Dipl.-Chem. A. de Lannoy

65817 Eppstein-Bremthal

ATCOAT GmbH

52303 Düren

BASF SE

67056 Ludwigshafen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V.

Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 2556 1411

www.WirSindFarbe.de

Redaktion: Alexander Schneider (verantwortl.),

Fotos: Getty Images, iStockphoto, freepik, VdL, VCI

Gestaltung: ArtemisConcept GmbH

Druck: Schmidt Printmedien GmbH,

Printed in Germany

Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V.

Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main, Telefon: (069) 2556 1411, Telefax: (069) 2556 1358

vdI@vci.de, www.WirSindFarbe.de



Verband der deutschen Lack-
und Druckfarbenindustrie e.V.